ISSN 0723-7766

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

NUMMER 1
1983
JAN/FEB
HEFT 25
JAHRGANG 4
DM 4,00

GEMEINSCHAFT ZUR ERFORSCHUNG UNBEKANNTER PHÄNOMENE e.V.





RICHARD F. HAINES

WAS HABEN UFO-ZEICHNUNGEN VON ANGEBLICHEN AUGENZEUGEN UND NICHT-AUGENZEUGEN GEMEIN?

CE-2 LANDEFALL IN DORLA?

GEP-BERICHT ÜBER VOR-ORT-UNTERSUCHUNG



CE2 IN DORLA?

Von JOCHEN HERZOG

Dorlar (Nordhessen), 20. Oktober 20.03 Uhr, die Tagesschau lief, Edeka-Händler Heinrich Färber (65) aus Dorlar hatte es sich gerade vor dem Fernseher gemütlich gemacht – da trommelte jemand mit Fäusten gegen die Haustür. Zwei Nachbarsjungen standen draußen: „Herr Färber, sehn Sie mal – da drüben im Wald!"

Heinrich Färber zu BILD: „Ich sah im Wald nebenan ein gleißendes Licht, es ging von zwei Punkten aus. Dann stiegen nebeneinander zwei Kugeln auf, blieben in der Luft stehen – und rasten dann immer schneller über unser Dorf hinweg nach Osten."

Eine knappe Stunde später sah auch seine Frau Auguste (57) zwei leuchtende Kugeln übers Dorf hinwegschießen.

„Ohne jede Frage Ufos – vermutlich unbemannte Objekte", sagt der deutsche Ufo-Forscher und Bestseller-Autor Johannes Freiherr von Buttlar („Das Ufo-Phänomen"). Er ist auch überzeugt, daß die leuchtenden Flugobjekte in der Garageneinfahrt des Ehepaares Litzke aus Dorlar gelandet sind.

Erika Mlitzke (30) wachte plötzlich nachts um 2.15 Uhr auf: **„Ich hörte ein seltsames Brummen, dann ein Zischen und Aufheulen, daß sich langsam entfernte."**

Ihr Mann Reinhard fand am nächsten Morgen seltsame Spuren auf dem Pflaster vorm Garagentor: „Zwölf weiße, etwa 40 Zentimeter lange Halbkreise." Johannes von Buttlar „Solche Spuren entstehen, wenn Ufos Schwingbewegungen wie fallende Blätter machen. Sie wurden auch schon in Australien, England und Amerika gefunden."

Brandspuren auf Acker

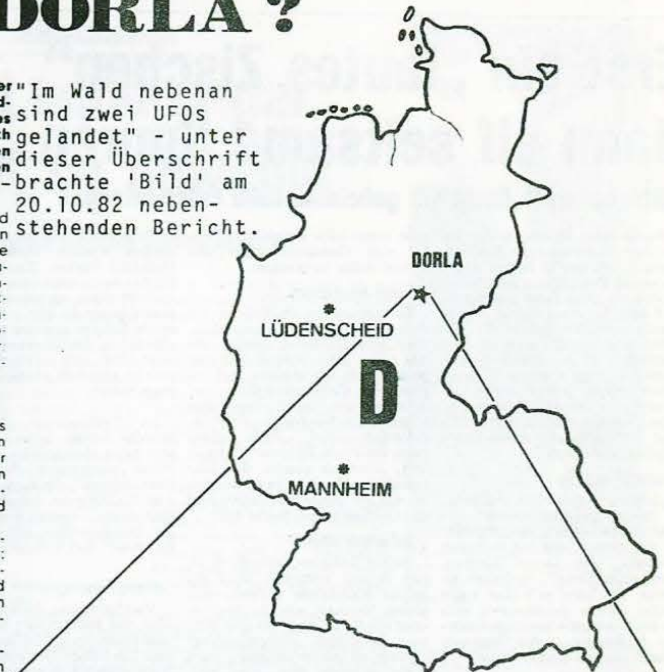
Er hat einen Pflasterstein untersucht: „Das Magnetfeld hatte sich um 40 Grad verschoben – durch eine starke, uns unbekannte Strahlung."

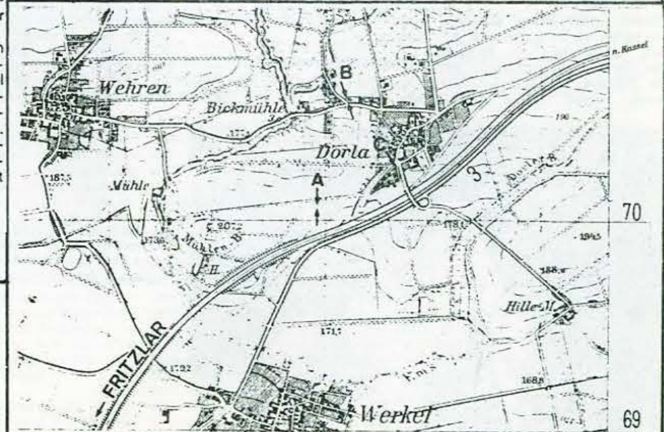
Wenn seine Vermutung stimmt – dann sind schon im Frühsommer Ufos in Dorlar gelandet.

Nur 150 Meter vom Haus der Mlitzkes entfernt fand Bauer Karl Ellenberg (55) auf seinem Acker Brandspuren – halbkreisförmig. **Merkwürdig:** „Die Erde saugt da kein Wasser mehr auf", sagt von Buttlar.

Bild, 20.10.82

"Im Wald nebenan sind zwei UFOs gelandet" - unter dieser Überschrift brachte 'Bild' am 20.10.82 nebenstehenden Bericht.





KARTE 4821 FRITZLAR 1:25000
A» SPUREN IM ACKER
B» SPUREN BEI MLITZKES
C» SICHTUNG FÄRBER

FRITZLAR-HOMBERGER
ALLGEMEINE



Verlagsgeschäftsstellen Fritzlar, Marktplatz 24, Tel 20 37, 20 38 u. Homberg, Bindeweg 4, Tel 30 50. Anzeigen-Annahmestellen Borken, Wenzel-Druck, Hintergasse 6, Tel 22 09, Buchhandlung Spanknebel, Bahnhofstraße 61, Tel 22 37. Fritzlar, Buchdruckerei Rotzinger, Spitalgasse 9, Tel 14 53. Gudensberg, Buchhandlung E. Reinhard, Untergasse 14, Tel 23 29. Anz.-Vertreter für den Altkreis Fritzlar-Homberg: Gerhard Wittmer, Habichtswald-Dornberg, Tel 0 56 06 / 92 00

Amtliches Verkündungsorgan für den Schwalm-Eder-Kreis

Mittwoch, 13. Oktober 1982

Erst ein „lautes Zischen", dann elf seltsame Spuren...

Rätselraten in Dorla um geheimnisvolle Erscheinungen

Dorla (ula). Reinhard Mlitzke aus dem Gudensberger Stadtteil Dorla traute seinen Augen nicht, als er am Freitagmorgen voriger Woche aus dem Fenster schaute: Auf dem Verbundpflaster seiner Garageneinfahrt hoben sich elf helle, halbkreisförmige Spuren deutlich vom dunkleren nassen Stein ab. Diese seltsamen Bögen allein waren jedoch nicht der Grund für seine Verwirrung. Eine Stunden vorher, gegen 2.15 Uhr, hatte sich noch etwas Unerklärliches ereignet.

Tochter weinte

„Ich bin aufgewacht, weil meine kleine Tochter weinte", erzählte die Ehefrau. Von draußen sei ein Riesenspektakel zu hören gewesen, „ein lautes Zischen, stark aufheulend", berichtet sie weiter. Sie habe sich aber nicht weiter darum gekümmert, weil sie das Kind habe beruhigen müssen. Außerdem sei das Geräusch relativ schnell abgeklungen.

Deutlich sichtbar

Dieses nächtliche Erlebnis wäre sicher in Vergessenheit geraten, wenn eben am Morgen nicht die seltsamen Spuren auf dem Pflaster deutlich sichtbar gewesen wären. Beides zusammen veranlaßte Reinhard Mlitzke, sich Gedanken über den Grund dafür zu machen.

Polizei informiert

Er informierte die Polizei, die sich die weißen Bögen anschaute, aber achselzuckend wieder abzog. „Der eine Polizist hat nur gelacht, als ich meinte, daß irgendwas Geheimnisvolles geschehen sein muß", berichtete Mlitzke. Das Stichwort „Ufo" fiel natürlich sofort. „Viele halten mich für einen Spinner", fuhr er fort, „aber ich glaube, daß hier irgendeine Energie frei geworden ist, die die Steine verändert und das Geräusch verursacht hat".

„Geheime Waffe"

Sicher habe er anfänglich einen Scherz vermutet, doch die hellen Halbkreise widerstanden jedem Versuch, sie abzukratzen oder mit Scheuerpulver und Bürste zu beseitigen. „Außerirdische" müssen es seiner Meinung nach nicht gewesen sein, aber vielleicht „eine Art Rakete, eine geheime Waffe von den Amis oder Russen".

Gerüchte, Erinnerungen

Im Dorf schwirren nach diesem Vorfall die Gerüchte, Erinnerungen an seltsame Beobachtungen werden wieder wach. Heinrich Färber, Kaufmann in Dorla, beschwört, vor dreieinhalb Wochen, an einem Freitagabend gegen 21 Uhr, zwei leuchtende Körper gesehen zu haben, die unweit des Ortes aufgestiegen seien und sich geräuschlos, immer im gleichen Abstand, fortbewegt hätten.

Im Frühsommer, berichtete Mlitzke weiter, habe ein Landwirt beim Heumachen auf seiner Wiese verbrannte Stellen im Gras entdeckt, die auch die Form von Halbkreisen gehabt hätten. Damals sei vermutet worden, daß die Bundeswehr „irgendwelche Manöver" dort veranstaltet habe.

Untersuchung

Viel Seltsames, Unerklärliches also, das Ratlosigkeit hervorruft und wildesten Spekulationen Tür und Tor öffnet. Um mehr als nur Vermutungen zu äußern, hat deshalb Reinhard Mlitzke vor, einige der farblich veränderten Steine herauszubrechen und von Wissenschaftlern der Gesamthochschule Kassel untersuchen zu lassen. (Siehe dazu auch nebenstehenden Kasten)



Halbkreis auf dem Felde: In der Nähe Dorlas wurde dieses Phänomen entdeckt.
(Fotos: rbg)



Ein Stein als Probe: Johannes von Buttlar (Mitte), Astro-Physiker, hat das Beweisstück mit nach Hause genommen und untersucht. Das Ergebnis: Hier hat eine Ladungsveränderung stattgefunden. Eine Spektralanalyse soll jetzt weiterhelfen.

FRITZLAR-HOMBERGER
ALLGEMEINE



Verlagsgeschäftsstellen Fritzlar, Marktplatz 24, Tel. 20 37, 20 38 u. Homberg, Bindeweg 4, Tel. 30 50. Anzeigen-Annahmestellen Borken, Wenzel-Druck, Hintergasse 6, Tel. 22 09, Buchhandlung Spanknebel, Bahnhofstraße 61, Tel. 22 37. Fritzlar, Buchdruckerei Rotzinger, Spitalgasse 9, Tel. 14 53. Gudensberg, Buchhandlung E. Reinhard, Untergasse 14, Tel. 23 29. Anz.-Vertreter für den Altkreis Fritzlar-Homberg: Gerhard Wittmer, Habichtswald-Dornberg, Tel. 0 56 06 / 92 00

Amtliches Verkündungsorgan für den Schwalm-Eder-Kreis

Dienstag, 19. Oktober 1982

Dorlaer Phänomene: „Ist keine Scharlatanerie"

Ufo-Landung gar nicht so abwegig

Tests: Physikalische Einwirkungen

Dorla (rbg). Es könnte einen Durchmesser von 1,50 bis 1,60 Metern haben und von unbekannter Herkunft sein: Der Astro-Physiker und Bestseller-Autor Johannes Freiherr von Buttlar (Zwesten) ist sich ziemlich sicher, daß Vieles für den Besuch eines unbekannten Flugobjecktes (Ufo) in Dorla spricht. Wie berichtet, hat Reinhard Mlitzke merkwürdige Beobachtungen auf seinem Hof gemacht: Helle, wasserabweisende Streifen. Am Sonntag war der Baron vor Ort und hat Proben mitgenommen, von den Steinen und von der Erde des Feldes, auf dem ähnliche Ringe zu sehen sind. Gestern teilte er uns die Ergebnisse seiner vorläufigen Untersuchung mit: Die Polarisation der Materie habe sich um bis zu 40 Grad verändert. Vereinfacht ausgedrückt: Hier hat eine Veränderung der elektrischen Ladung stattgefunden, vermutlich durch eine elektromagnetische Strahlung verursacht. Der Baron: „Es sieht nicht so aus, als ob manipuliert worden wäre." Kein Jux, keine Scharlatanerie.

„Die halten mich alle für verrückt. Sogar nachts ham mich die Leute angerufen. Sie müssen denen sagen, daß ich kein Spinner bin!'" Reinhard Mlitzke war ziemlich verzweifelt. Die komischen hellen Streifen auf seinem Grundstück, die wollte ihm so mancher nicht abnehmen. Vor allem, weil man sie nur sieht, wenn der Boden naß ist.

Johannes von Buttlar hat gestern bewiesen, daß Mlitzke keine weißen Mäuse sieht. Gleichmäßig angeordnete Halbkreise, die einander zugeordnet werden können, etwa 1,40 Meter voneinander entfernt.

Die Fakten summieren sich, passen zusammen:

- Da ist der Kaufmann Färber, der vor einigen Wochen merkwürdige Erscheinungen beobachtet hat. Zwei Jungen seien zu ihm gerannt: „Da hinten brennt's!" Am Sonntag schilderte er seine Beobachtungen: Zwei leuchtende Kugeln seien hinter Dorla aufgestiegen und hätten sich in gleichmäßigem Abstand über das Dorf hinwegbewegt. Geräuschlos.
- Das zweite Glied in der Kette der Spekulationen: Das unbekannte Brausen und Zischen, das die Ehefrau Mlitzkes vor einigen Tagen vor ihrem Haus nachts gehört hatte; und dann die hellen Streifen auf dem Pflaster des Hofes.
- Ein Drittes wurde in diesem Zusammenhang bekannt: Auf einem Feld ganz in der Nähe Dorlas sind bereits im Frühjahr dieselben Konturen wie auf dem Mlitzke-Hof aufgetaucht und heute noch zu sehen.
- Und noch etwas paßt in dieses Bild: Dieselben Phänomene wie in dem kleinen Dorf an der Autobahn sind in aller Welt beobachtet und fotografiert worden, wie der Astro-Physiker anhand von Literatur, beispielsweise des namhaften früheren Luftwaffenbeobachters Professor Hynek, belegen kann. Das Charakteristische an den halbkreisförmigen offenen Ringen: Der Boden darunter ist absolut wasserabweisend.

Deshalb können die Erscheinungen auf dem Mlitzke-Grundstück nur bei feuchtem Boden gesehen werden. Noch erstaunlicher aber sind die rätselhaften Ringe auf dem Feld: Der Boden ist matschig und tief durchnäßt. Nur unter den unbekannten Gebilden ist er knochentrocken. Martin Jungermann machte am Sonntag die Probe aufs Exempel: Mit einem Spaten hob er vorsichtig die oberste Erdschicht ab.

Ganz deutlich war die Trennlinie zwischen trockenem, wasserabweisenden Boden und dem schlammigen Erdreich zu sehen.

Am Sonntagmorgen nahm der Baron einen Pflasterstein und einen Beutel Erde zur Probe mit nach Hause. Was er gestern gegenüber der HNA schilderte, bringt Licht un das Ufo-Dunkel: So habe er eine Veränderung der Polarision um bis zu 40 Grad festgestellt. Zum besseren Verständnis: Bei einem Kompaß zeigt die Nadel immer in Richtung Norden, zum Magnetpol. Bringt man das Gerät in die Nähe der Steine, so weicht die Nadel um bis zu 40 Grad ab. Das hat mit einem Einfluß auf das elektromagnetische Feld der Atome zu tun. Es bestehe kein Zweifel daran, daß eine physikalische Strahlungsquelle die Ursache sei. Zwar könne ein solches Phänomen auch durch Chemikalien oder durch Reibung verursacht werden, jedoch hält der Experte das nicht für wahrscheinlich.

Von Buttlar erinnerte auch an ähnliche Erscheinungen in aller Welt und an Beobachtungen von Ufos, die wie Blätter vom Himmel gefallen und folglich nur mit den Kanten nacheinander in Bodennähe gekommen seien. So ließen sich die versetzten Halbkreise möglicherweise erklären.

Hinzu komme, daß bei all diesen Beobachtungen zumeist elektrische Leitungen in der Nähe gewesen seien. Auch auf dem Mlitzke-Hof liegt eine Stromleitung.

Bei Ufo-Erscheinungen in Amerika sei sogar ein enormer Leistungsabfall in Elektrizitätswerken bis zum totalen Black-out festgestellt worden.

Eine Spektralanalyse soll jetzt weiteren Aufschluß geben.



Halbkreise auf dem Pflaster: Zur besseren Kontrolle wurden sie mit Kreide nachgezeichnet.

GEP - UNTERSUCHUNG

VORBEMERKUNG

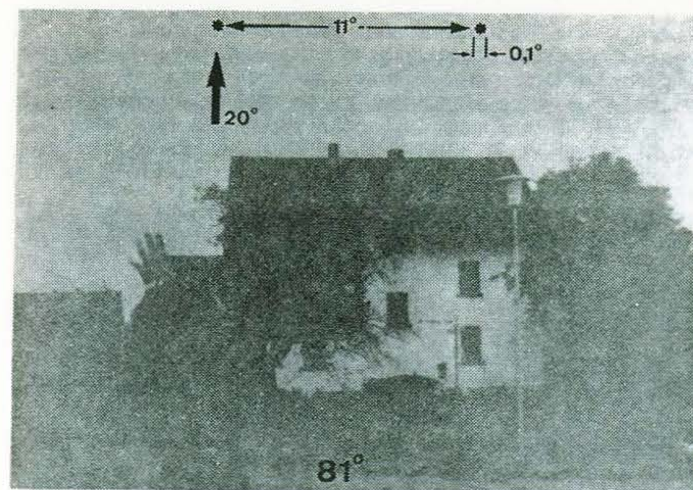
Das schien ja ein recht interessanter Fall zu werden: Landespuren, viele Zeugen, langer Beobachtungszeitraum. Alles Bedingungen für eine gute Sichtung. Wie sich der Fall für die Öffentlichkeit und bis zur Untersuchung auch für uns darstellte, kann man den Artikeln der "Fritzlar-Homberger-Allgemeine" entnehmen. Das UFO-Fieber hatte Siedetemperatur erreicht. Was war aber tatsächlich dran am 'UFO im Wald'?
Am 22.10.82 trafen H.-W. Peiniger und Gerald Mosbleck in Dorla zu Vorortuntersuchungen ein. Nach Studium der Lokalzeitungen und Gespräch mit den zuständigen Redakteuren teilten wir den Fall in drei Teile. Teil A und Auslöser des ganzen Spektakels sind die Landespuren bei Familie Mlitzke; Teil B ist die Sichtung von Herrn Färber und Teil C die verbrannten Stellen auf dem Feld. Die erste Befragung nahmen wir bei dem Kaufmann Färber vor.-

SICHTUNG H. FÄRBER



Datum: 16.9.1982
Uhrzeit: ca. 20 Uhr
Ort: Dorla, Schwalm-Eder Kreis
Farbe: weiß, lampenähnlich
Größe: ca. 0,1°,punktförmig
Zeugen: Heinrich Färber, 65
Kaufmann
2 Dorfjugendliche, nicht ausgesagt
Zuverlässigkeitsindex: 50%
Da die beiden Jungen sich nicht gemeldet haben, dient nur die Aussage Färbers als Grundlage für die Berechnung des Index.
Zeugenbefragung: H.-W. Peiniger, GEP

Herr Färber wurde von zwei Dorfjungen auf zwei leuchtende Objekte aufmerksam gemacht. Die Objekte flogen mit gleichbleibender Geschwindigkeit von Westen nach Osten. Die Winkelgeschwindigkeit betrug etwa konstant 9°/sek. . Der Abstand zwischen den Objekten betrug 11°.
In unmittelbarer Nähe Dorlas befinden sich zwei Luftwaffenstützpunkte. Wir können aus diesem Grund und wegen der Charakteristika der Sichtung mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß es sich hierbei um Flugzeuge oder Hubschrauber gehandelt hat. Die Annahme des Zeugen, diese hätte man an Geräuschen erkennen können, wäre durch die Annahme von Gegenwind hinreichend entkräftigt.



Blick über Dorla mit H. Färber Im Vordergrund.

SPUREN BEI MLITZKES



Ausschnitt der Hofeinfahrt. Die Konturen der Spuren sind zur Verdeutlichung schwarz nachgezogen worden.

Am 7. oder 8. Oktober 1982 hörte Frau Mlitzke ein 4-6 Sekunden langes, undefinierbares Geräusch aus Richtung Hof. Sie und ihre Tochter wurden davon geweckt. Frau Mlitzke schaute nicht aus dem zum Hof führenden Fenster. Am Morgen entdeckte man dann 'merkwürdige' Spuren auf dem Beton der Hofeinfahrt, die sich nicht entfernen ließen und nur bei nassem Boden zu sehen waren. Näheres dazu findet sich in den Presseberichten.
Die GEP- Untersuchung ergab weder eine erhöhte Radioaktivität noch eine Änderung des Magnetfeldes in der Umgebung der Spuren.

Eine Ladungsverschiebung, wie von Herrn von Buttlar angegeben, würde voraussetzen, daß die 'Betonknochen' leitende oder halbleitende Eigenschaften haben. Dies ist nach unserer Auffassung nicht der Fall. Ein hypothetisches Magnetfeld würde zwar die atomare Polarisation ändern, d.h. die Moleküle würden sich in Richtung der Feldlinien der einwirkenden Kraft ausrichten, aber dies ließe sich nur mit erheblichem technischen Aufwand überhaupt erst nachprüfen lassen. Weder v.Buttlar noch wir haben die nötigen Geräte dazu. Ein einfacher, oder wie in unserem Fall ein Präzisionskompaß, zeigt diese Verschiebung nicht an. Unsere Messungen ergaben dann auch keinerlei Abweichung des Erdmagnetfeldes an der Spurenstelle. Um übrigens eine Ladungsänderung feststellen zu können benötigt man zwei Messungen: eine vor und eine nach der hypothetischen Krafteinwirkung!
Das Aussehen der Steine lässt ebenfalls keine Rückschlüsse auf eine wie auch immer geartete Einwirkung durch UFOs zu.
Es bleibt nur die spekulative Verbindung zwischen nächtlicher Ruhestörung und später entdeckten Spuren. Ob die Spuren allerdings tatsächlich erst nach den Geräuschen entstanden oder erst dann entdeckt wurden, konnte die Zeugin nicht sagen.
So ist die Verbindung zwischen beiden Ereignissen nicht schlüssig nachzuweisen.

ACKERSPUREN



Bodenunregelmäßigkeit auf dem Acker.

Ähnlich wie bei Mlitzkes verhält es sich mit den Spuren auf dem Acker des Bauern Ellenberg. Wieder ist kein Augenzeuge aufzutreiben. Es läßt sich sogar nicht einmal sagen, wann überhaupt die Spuren entstanden sein sollen. Von Verbrennungen kann nach unseren Ermittlungen nicht geredet werden. Die Stelle sieht eher recht normal aus. Auch eine Symmetrie konnte von uns nicht festgestellt werden. Tatsächlich nimmt allerdings die von der Spur entnommene Erde nicht so schnell Wasser an wie die umgebende. Die Erde sieht so aus, als wäre sie von einem organischen Geflecht, z.B. Wurzeln, durchzogen. Ob es sich nun um einen 'Lehmschropfen' handelt wie CENAP vermutet, oder um Pilze wie von Buttlar erwägt, ist im Endeffekt unerheblich. Zu dieser Sache liegen weder bestätigende Zeugenaussagen noch ungewöhnliche Bodenspuren vor. Eine chemische Analyse der Proben ist deshalb nicht nötig.



Hans-Werner Peiniger entnimmt Bodenproben mit einem Spezialspachtel. Vorne links die 'Spur'.

KOMMENTAR

Ein von der Presse entfachter UFO-Rummel entpuppte sich wiedereinmal als Seifenblase. Spekulatives Zusammenfügen völlig getrennter Vorgänge, das (falsche) Zitieren von Experten und die reißerische Aufmachung verfehlten ihre Wirkung auf die einfachen Leute von Dorla nicht. Als dann auch noch von Buttlar mit 'Parallelen' aufwarten konnte, aus seinem Buch versteht sich, war die Dorfruhe entgültig dahin. Dorf in Aufruhr - dieses Bild bot sich den Untersuchern von GEP und 2 Tage später denen vom CENAP. Presse, Rundfunk und zu guter letzt auch das Fernsehen berichteten mit einem Augenzwinkern über diese ach so merkwürdigen Geschehnisse. Herr von Buttlar war ärgerlich über die Art und Weise, in der die Presse seine Ergebnisse interpretiert hatte, Mlitzke war wütend auf Buttlar, weil der ihn um irgendwelche Belohnungen bringen wolle und die GEP hat Kosten. Aber das ist wohl das Los engagierter UFO-Forscher, die nicht nur Zeitungsberichte zitieren und dann Schluß. Im nächsten Journal bringen wir einen Artikel aus 'Probe' mit dem Titel "Das Dilemma der UFO-Forscher". Auch in diesem Fall hatten wir zwei Möglichkeiten: hinfahren, und Geld verschwenden, nichtfahren und den Fall verpassen. Begrüßenswert war in diesem Fall allerdings der rege Informationsaustausch mit CENAP. Allerdings ließen es sich die CENAPler nicht nehmen, auch noch selbst zum Ort des Geschehens zu reisen - ohne Erfolg, wie wir.

Gerald Mosbleck

RICHARD F. HAINES

WAS HABEN UFO-ZEICHNUNGEN VON ANGEBLICHEN AUGENZEUGEN UND NICHT-AUGENZEUGEN GEMEIN?

Vorbemerkung des Übersetzers: Die vorliegende Untersuchung von Richard F. Haines, die in insgesamt drei Fortsetzungen im JUFOF erscheint, konnte mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht werden. Der folgende Text ist aus dem folgenden Buch entnommen, in dem er das Kapitel 12 darstellt: UFO Phenomena and the Behavioral Scientist (= UFO-Phänomene und der Verhaltenswissenschaftler), Metuchen/New Jersey(USA) und London, 1979, ISBN 0-8108-1228-2, S. 359ff. Wegen des Abdrucks in drei Teilen wird das Literaturverzeichnis, auf das im Text mehrfach verwiesen wird, entgegen der sonst üblichen Praxis an den Anfang des Aufsatzes gestellt.

Über den Verfasser: Richard F. Haines (geb. 1937) erhielt seine Ausbildung im Nordwesten (Universität Washington, 1955-1957; Pacific Lutheran College, 1957-1960, Bachelor of Art) und Mittelwesten der USA (Staatsuniversität Michigan, 1962 Master of Arts; 1964 Doktor der Philosophie). Während seiner Promotion in experimenteller Psychologie war er als Doktorand (Nationales Institut für Gesundheit) und Lehrassistent tätig. Von 1964 bis 1967 arbeitete er als Wissenschaftler an einem Forschungsprojekt der Nationalen Akademie der Wissenschaften in Zusammenhang mit dem Nationalen Forschungskomitee für postdoktorale Forschungstätigkeiten. Seit 1967 setzt er seine Laboratoriumsforschungen auf dem Gebiet der menschlichen Wahrnehmung, Empfindung, physiologischer Optic, Psychophysiologie und verwandter Gebiete am Ames-Forschungs-Zentrum in Kalifornien fort. Er hat mehr als 40 Zeitschriftenbeiträge verfaßt, ist Inhaber zweier US-Patente, hat mehrere wissenschaftliche Filme produziert und kürzlich zwei umfangreiche Bücher zum UFO-Thema und verwandten Themen vollendet.

LITERATURVERZEICHNIS

ASH, B. 1977. The Visual Encyclopedia of Science Fiction. London, Pan Books.
DAVIDSON, L. 1971. Flying Saucers: An Analysis of the Air Force Project Blue Book - Special Report No. 14, 4. Auflage. Clarksburg/W.Va., Saucerian Publ., Januar 1971.
HAINES, R.F.: 1976. UFO appearence recognition and identification test procedure. UFO Phenomena (Bologna/Italien, Editecs), Jahrgang 2, Nr. 1, S. 39-54.
HAINES, R.F.: 1977. UFO drawings by witnesses and non-witnesses: is there something in common? UFO Phenomena (Bologna/Italien, Editecs), Jahrgang 2, Nr. 1, S. 123-151.
HAINES, R.F.: 1978. UFO drawings by eyewitnesses and non eyewitnesses. In Proceedings of AIAA/WFS Symposium, "Our Extraterrestrial Heritage - From UFO's to Space Colonies", California

Museum of Science and Industry, Los Angeles, 28. Januar 1978, S. 11-15.
HAINES, R.F.: 1979a. Observing UFOs. Chicago, Nelson-Hall.
HAINES, R.F.: 1979b. UFO Shapes, in: STORY, R.D. (Hrsg.), The Encyclopedia of UFOs. Garden City, N.Y., Doubleday.
HYNEK, J.A.: 1972. The UFO Experience. New York, Ballantine.
SALISBURY, F.B.: 1974. The Utah UFO Display: A Biologist's Report. Old Greenwich, Conn., Devin-Adair.
VALLEE, J., und VALLEE, J.: 1966. Flying Saucers: A Challenge to Science. New York, Ace Books.
HELMHOLTZ, H.von: 1962. Helmholtz's Treatise on Physiological Optics. Southall, J.P.C. (Hrsg.), New York, Dover Publ., 3 Bände.

1. EINLEITUNG

Die vielleicht am meisten gestellte und inhaltsschwerste Frage an einen UFO-Augenzeugen ist:"Wie sah es aus?" (An anderer Stelle - HAINES 1977, 1979b - habe ich die grundlegenden UFO-Formen unter Verwendung von einzelnen und zusammengesetzten beschreibenden Worten behandelt und auch eine UFO-Form-Erkennungsmethode vorgeschlagen, die der Untersucher anwenden kann, um zu zuverlässigeren Informationen zu kommen - HAINES 1976 -). Die wahrgenommenen Formen und Einzelheiten des Phänomens sind faszinierende Unterlagen für eine Analyse. Wenn unter kontrollierten Bedingungen (siehe HAINES 1979a, Kapitel 5) ein solider Datenbestand über die Form(en) und Details von UFOs gesammelt werden könnte, wäre es möglich, diese Eigenschaften zu kategorisieren, so daß Korrelationen mit Sichtungsdetails anderer Zeugen aus der gleichen Gegend oder aus anderen Gegenden möglich wäre. Solche Kategorisierung und Klassifikation könnte uns vielleicht helfen, besser zu verstehen, was die UFO-Phänomene gemeinsam haben, inwieweit es unterschiedliche Beschreibungen gibt und inwieweit psychosoziale Faktoren ihre Wahrnehmung beeinflussen kann. Ein weiterer Grund dafür, daß es wichtig ist, zuverlässige Informationen über Form und Einzelheiten von UFOs zu sammeln, ist der Versuch, mehr über die wahre Natur des UFO-Phänomens zu erfahren. Wenn es zwischen der Form und/oder den Details des Phänomens und seiner Funktion oder "wahrer" Identität eine bestimmte Beziehung gibt, kann uns eine systematische Methode zur Kategorisierung solcher Informationen helfen, diese Identität zu entdecken. Das hier vorgestellte Material wurde gesammelt, um diese und verwandte Faktoren näher zu beleuchten.

Dieser Aufsatz befaßt sich mit zwei grundlegenden Problemen: Erstens wird eine Antwort auf die folgende Frage zu finden versucht: Zeichnen angebliche UFO-Augenzeugen Skizzen von denen sie meinen, daß so UFOs aussehen, anders als Leute, die behaupten, nie ein UFO gesehen zu haben? Oder, anders gefragt, schlägt sich eine "echte" UFO-Sichtung in Handzeichnungen anders nieder als die Beobachtung gezeichneter, künstlicher UFO-Darstellungen?Es ist möglich, daß ein echtes UFO-Erlebnis die Wahrnehmungsfähigkeit oder das Bewußtsein eines Menschen anders beeinflußt als das einfache Betrachten eines UFOs in Form eines Filmes, einer Fotographie oder einer Zeichnung. Und wenn ein Vergleich der beiden Arten von Zeichnungen zum Ergebnis führen sollte, daß beide

grundsätzlich gleich (oder in der Qualität unterschiedlich) sind, stehen wir vor der Aufgabe, die Ursachen für diese Übereinstimmungen bzw. Unterschiede zu ergründen.

Das zweite Grundproblem betrifft den vorläufigen Versuch, den Einfluß verschiedener Wahrnehmungserfahrungen auf nachträgliche UFO-Zeichnungen von Augenzeugen und Nicht-Augenzeugen zu quatifizieren. Die Erfahrungen werden durch den Einsatz kontrollierter visueller Stimuli und wiederholbarer Experimentalverfahren variiert, die im folgenden beschrieben werden.

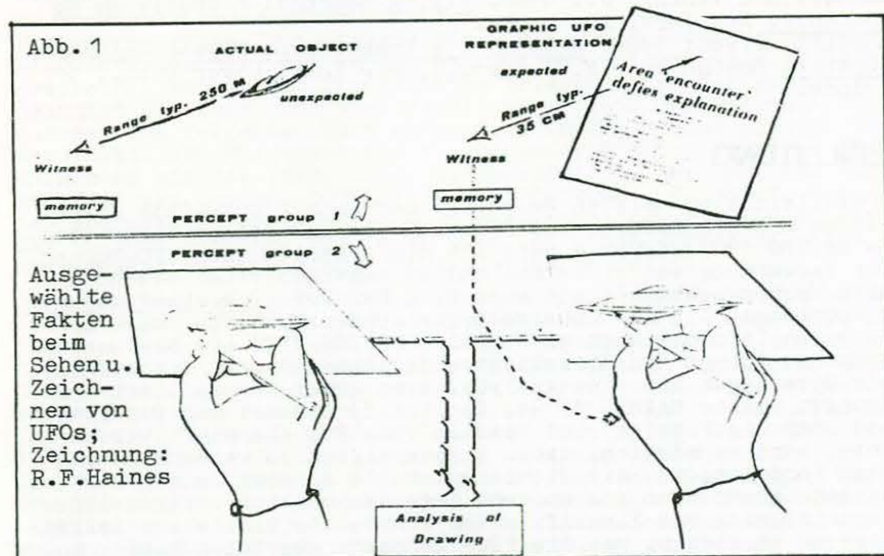


Abb. 1 Ausgewählte Fakten beim Sehen u. Zeichnen von UFOs; Zeichnung: R.F.Haines

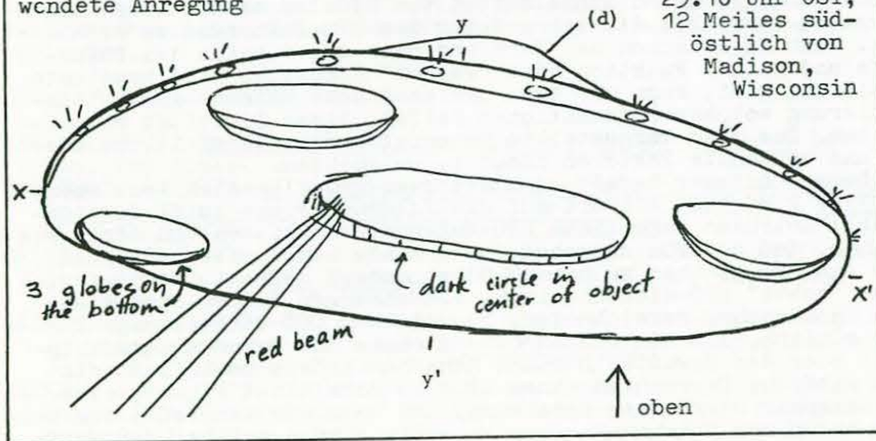


Abb. 2: Im Wiedergabe-Genauigkeitstest verwendete Anregung

2. UFO-ZEICHNUNGEN DURCH AUGENZEUGEN UND NICHT-AUGENZEUGEN

Es gibt mehrere schwierige Probleme bei dem Versuch, brauchbare Unterschiede zwischen Zeichnungen "echter" UFOs durch angebliche Augenzeugen und UFO-Zeichnungen durch Personen, die behaupten, noch nie ein UFO gesehen zu haben, zu entdecken (Ein "echtes" UFO wird vereinfacht definiert als jede Sinneswahrnehmung, die vom angeblichen Augenzeugen während oder nach der angeblichen Sichtung nicht identifiziert werden kann). Eine dieser Schwierigkeiten liegt in dem Umstand, daß wir nicht wissen, nach welchen Charakteristiken wir suchen sollen. In der Tat gab es bei vielen Naturerscheinungen zu Anfang ihrer Erforschung die gleichen Probleme. In solchen Fällen hat es sich als am ergiebigsten erwiesen, detaillierte Aufzeichnungen aller Charakteristiken, die möglich sind, zu sammeln und dabei auf qualitative und quantitative Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Daten, in diesem Fall der UFO-Zeichnungen, zu achten. Eine weitere Schwierigkeit bereitet die Tatsache, daß die meisten Amerikaner bereits mit einer Vielzahl bildlicher Darstellungen von UFOs konfrontiert worden sind, und zwar durch das Fernsehen, Bücher, Zeitschriftenbeiträge und auf andere Art (vgl. hierzu z.B. ASH 1977). Es ist anzunehmen, daß fast alle Teilnehmer des vorliegenden"Tests" auf diese Weise vorgeprägt waren. Es ist tatsächlich schwierig, solch eine Voreingenommenheit auf wissenschaftliche Art zu"korrigieren" (d.h. diesen Umstand angemessen zu berücksichtigen), ohne auf besondere komplexe statistische Verfahren zurückzugreifen. Es ist wichtig, diese praktischen Schwierigkeiten eingangs zu verdeutlichen, damit der Leser nicht etwa annimmt, die folgenden Ergebnisse enthielten mehr Glaubwürdigkeit oder Brauchbarkeit, als ihnen tatsächlich zukommt. Diese Ergebnisse dürfen lediglich als ein vorläufiger Versuch gewertet werden, das Material grob zu ordnen, ganz gleich, welche Gesetzmäßigkeiten oder Informationen darin verborgen sein mögen.

Zwischen der Beobachtung eines UFOs und dem Zeitpunkt, in dem es gezeichnet wird, finden mehrere komplexe Ereignisse statt. Dies gilt natürlich auch für denjenigen, dem eine UFO-Abbildung gezeigt worden ist. In dem Bestreben, die in jeder dieser beiden Situationen vorhandenen Ausgangsereignisse herauszuarbeiten, wollen wir die verschiedenen"Wahrnehmungseinheiten" annehmen, die vorkommen können (Wie an anderer Stelle - HAINES 1979a - ausführlich erörtert, ist unter einer "Wahrnehmungseinheit" / = "percept" / ein Grundelement einer vollständigen Wahrnehmung zu verstehen. Viele Hunderte, wenn nicht Tausende von Wahrnehmungseinheiten bilden zusammen einen dauernden kaskadenartigen Vorgang, aus dem das entsteht, was wir eine Sinneswahrnehmung - z.B. ein UFO - nennen. Einige Wahrnehmungseinheiten entstehen in unserem Gedächtnis, andere durch unsere Sinne und wieder andere aufgrund physiologischer Reflexe und hormoneller Interaktionen des Nervensystems, adrenalin-stimulierter Reaktionen im menschlichen Körper). Diese "Wahrnehmungseinheiten" werden durch Abb. 1 illustriert.

Die linke Seite der Abbildung 1 zeigt die grundlegenden Ereignisse, die im Fall einer "aktuellen" UFO-Erfahrung vorkommen. Die Form des UFO-Phänomens hat keine besondere Bedeutung; es könnte jede beliebige andere Form sein. Die rechte Seite der Abbildung zeigt die grundlegenden Ereignisse, die in den Fällen

vorkommen, in denen ein typisch "künstliches" UFO gezeigt wird, und zwar in jeder beliebigen Verbreitungsart, sei es durch Fernsehen, Fotographien oder Filme. Hinsichtlich dieser Wahrnehmungseinheiten-Gruppen und der Frage, inwieweit sie sich in bezug auf die linke und rechte Seite der Abbildung unterscheiden, sind zusätzliche Erläuterungen erforderlich.

TABELLE 1: VERTEILUNG DER ANZAHL DER JAHRE MIT ERFAHRUNGEN IN FELDUNTERSUCHUNGEN FÜR GRUPPE A

Vorbemerkung: Der Durchschnitt wurde in der Weise errechnet, daß die Anzahl der Teilnehmer in einer gegebenen Reihe mit der Anzahl der Erfahrungsjahre dieser Reihe multipliziert und dann zum Produkt aller Reihen addiert und schließlich durch die Gesamtzahl der Teilnehmer dividiert wurde.

Jahre mit Erfahrung in Felduntersuchungen	Haben ein UFO gesehen	Haben kein UFO gesehen
0	8	9
0.1-0.9	4	1
1.0-1.9	4	0
2	1	1
3	2	0
4	0	1
5	2	0
6	0	2
12	0	1
18	1	0
20	0	1
Insgesamt	22	16
Männer	15	13
Frauen	7	3
Durchschnitt	2	3

TABELLE 2: ERGEBNISSE VON FÜNF UFO-FORM-ZEICHENTESTS VON PERSONEN, DIE ANGEGEBEN HABEN, KEIN UFO GESEHEN ZU HABEN

Vorbemerkung: Die Breite (W) wurde über die längste Ausdehnung des UFO-Rumpfes gemessen; die Höhe (H) wurde am breitesten Punkt im Winkel von 90° zur Breiten-Linie gemessen.

		A	B	C	D	E	Durchschnitt	Insgesamt
Allgemeine Angaben (Anzahl der ...):								
1	Teilnehmer	22	31	62	134	38		287
2	Männer	15	16	39	67	22	(55%)	159
3	Frauen	7	15	23	67	16	(45%)	128

(noch Tabelle 2)		A	B	C	D	E	Durchschnitt	Insgesamt
4	Verwertbare Zeichnungen	20 (91%)	21 (67%)	45 (62%)	113 (84%)	37 (97%)	47 (82%)	236
5	Symmetrische Zeichnungen	16	19	25	56	24	28 (60%)	140
6	Asymmetrische Zeichnungen	4	2	20	57	13	19 (40%)	96
7	Undefin.Form	1	7	9	1	0		18
8	Eine Form	18	20	34	108	34		214
9	Zwei Formen	1	0	3	4	0		8
10	Drei o.mehr F.	1	1	0	1	3		6
11	Alberne Zeichn.	1	4	16	2	0	23	8%
12	Seitenansicht	11	13	20	83	34	(68,2%)	161
13	Maßstabsgerecht	8	7	13	16	0	(18,6%)	44
14	Unbestimmte Ans.	2	2	5	14	3	(11%)	26
15	Bodenparallel	15	21	27	82	28	(73,3%)	173
Messungen des UFO-Rumpfes:								
16	Durchschnittliches W/H-Verh.	6,4	2,8	4,9	3,8	4,3	4,4	
17	Größtes W/H-Verhältnis	14,6	4,0	18,6	10,4	13,6	12,2	
18	Kleinstes W/H-Verhältnis	2,0	1,6	1,3	0,3	1,4	1,3	
19	Größte W (mm)	162	106	138	135	131	134,4	
20	Kleinste W (mm)	30	31	37,5	5,0	20	24,7	
Abmessungen der Kuppel (falls gezeichnet):								
21	Anzahl d.Zeichn. mit Kuppel(n)	17 (85%)	13 (62%)	25 (56%)	41 (36%)	18 (49%)	23 (58%)	114
22	Durchschnittliches W/H-Verh.	3,8	1,9	2,3	3,2	4,7	3,2	
23	Größtes W/H-Verhältnis	7,6	5,7	5,1	6,2	9,8	6,9	
24	Kleinstes W/H-Verhältnis	1,6	1,1	0,8	1,5	2,1	1,4	
Verschiedene gezeichnete Details (Anzahl der ...):								
25	Runde Öffnungen	4	8	13	38	9	(30,5%)	72
26	Sonstige Öffnung.	7	6	12	50	22	(41,1%)	97
27	Dünne "Beine"	5	2	9	30	15	(25,8%)	61
28	Wellenlinien	2	9	12	29	11	(26,6%)	63
29	Zeichen,Symbole	0	2	1	5	0	(3,4%)	8

Wahrnehmungseinheiten-Gruppe 1. Diese Ereignisgruppe enthält all jene physikalischen, sozialen und psychologischen ereignisbezogenen Wahrnehmungseinheiten, die in dem Zeitraum seit der ersten Sichtung des UFOs (oder seiner graphischen Darstellung)

TABELLE 3: ERGEBNISSE VON FÜNF UFO-FORM-ZEICHENTESTS VON PERSONEN, DIE ANGEGEBEN HABEN, EIN UFO GESEHEN ZU HABEN

Vorbemerkung: Die Breite (W) wurde über die längste Ausdehnung des UFO-Rumpfes gemessen; die Höhe (H) wurde am breitesten Punkt im Winkel von 90° zur Breiten-Linie gemessen.

		A	B	C	D	E	Durchschnitt	Insgesamt
Allgemeine Angaben (Anzahl der ...):								
1	Teilnehmer	16	36	10	56	19		137
2	Männer	13	24	7	39	14	(71%)	97
3	Frauen	3	12	3	17	5	(29%)	40
4	Verwertbare Zeichnungen	15 (93%)	28 (77%)	7 (70%)	52 (93%)	16 (84%)	23,6 (86%)	118
5	Symmetrische Zeichnungen	13	23	5	22	6	13,8 (58%)	69
6	Asymmetrische Zeichnungen	2	5	2	30	10	9,8 (42%)	49
7	Undefin.Form	1	5	3	2	4		15
8	Eine Form	13	22	5	41	12		93
9	Zwei Formen	0	2	1	4	3		10
10	Drei o.mehr F.	2	4	1	7	1		15
11	Alberne Zeichn.	0	3	0	0	2	(3,6%)	5
12	Seitenansicht	7	17	4	29	6	(53,3%)	63
13	Maßstabsgerecht	4	7	0	3	1	(12,7%)	15
14	Unbestimmte Ans.	4	7	3	20	9	(36,4%)	43
15	Bodenparallel	8	18	6	18	7	(48,3%)	57
Messungen des UFO-Rumpfes:								
16	Durchschnittliches W/H-Verh.	4,6	4,3	8,0	3,6	4,0	4,9	
17	Größtes W/H-Verhältnis	8,0	11,6	24,7	9,5	11,1	12,9	
18	Kleinstes W/H-Verhältnis	1,0	1,0	2,1	1,5	1,3	1,4	
19	Größte W (mm)	168	197	117	140	113	147,0	
20	Kleinste W (mm)	18	13	28	18	35	22,4	
Abmessungen der Kuppel (falls gezeichnet):								
21	Anzahl d.Zeichn.	7 (46%)	8 (28%)	1 (14%)	10 (19%)	3 (19%)	5,8 (24,5%)	34
22	Durchschnittliches W/H-Verh.	6,9	3,5	7,6	3,3	4,5	5,2	
23	Größtes W/H-Verhältnis	17,4	4,4	2	6,1	8,3	9,1	
24	Kleinstes W/H-Verhältnis	2,4	1,1	2	1,4	2,0	1,7	

(noch Tabelle 3)		A	B	C	D	E	Durchschnitt	Insgesamt
Verschiedene gezeichnete Details Anzahl der ...):								
25	Runde Öffnungen	1	11	1	13	4	(25,4%)	30
26	Sonst.Öffnung.	5	7	0	20	3	(30%)	35
27	Dünne "Beine"	0	5	0	1	1	(6%)	7
28	Wellenlinien	5	8	3	10	8	(28,8%)	34
29	Zeichen,Symbole	0	1	0	1	0	(1,7%)	2

bis zu dem Moment vorkommen, in dem der Zeuge - meistens viel später - in der Lage und bereit ist, darüber ein Bild zu zeichnen. Seine Erinnerung an frühere Erfahrungen, seine sozial und psychologisch bedingten Reaktionen in bezug auf das UFO-Thema und andere interne Faktoren spielen hierbei ebenfalls eine Rolle. Die Dauer der Wahrnehmungseinheiten-Gruppe 1 kann zwischen einigen Minuten und mehreren Jahren liegen, je nachdem wie schnell ein Felduntersucher eintrifft und darum bittet, eine Skizze des UFOs anzufertigen. Es trifft im allgemeinen zu, daß, je länger dieser Zeitraum ist, die Wahrscheinlichkeit zunimmt, daß Verzerrungen durch Weglassen und Hinzufügen von Einzelheiten entstehen.

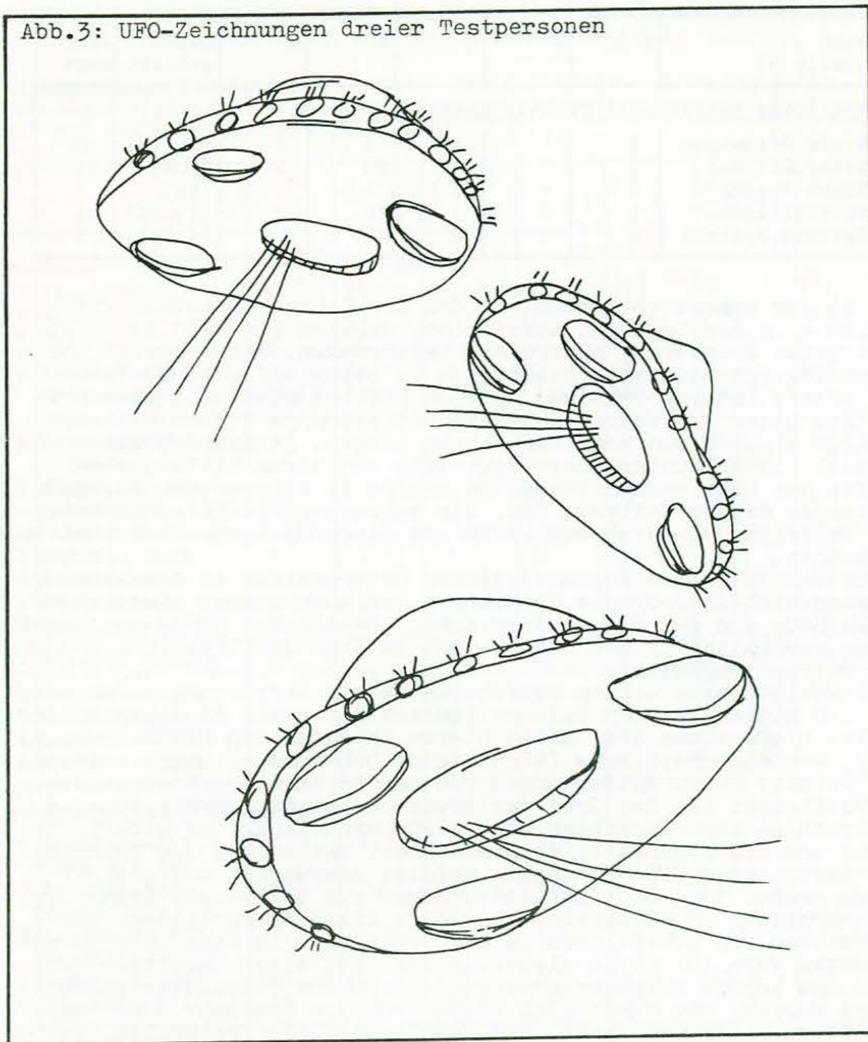
Betrachtet man die grundlegenden Unterschiede in der Wahrnehmungseinheiten-Gruppe 1 zwischen den Augenzeugen eines aktuellen UFOs und den Betrachtern eines künstlichen UFOs, so liegen diese gewöhnlich in der Sichtweite, im Grad der Erwartung und in der Betrachtungsdauer.

Himmelsobjekte werden üblicherweise aus Entfernungen von mehr als 250 Metern gesehen (einschließlich der nahen Begegnungen der ersten bis dritten Art; siehe hierzu im einzelnen HYNEK 1972, S. 32f), während graphische (künstliche) UFO-Darstellungen meistens aus relativ nahen Entfernungen von ca. 35 cm betrachtet werden.

Vielleicht ist der Grad der Erwartung einer UFO-Sichtung im Unterschied zum Betrachten einer UFO-Darstellung der wichtigste Punkt unserer gegenwärtigen Diskussion. Bei weitem die Mehrzahl der berichteten UFO-Sichtungen erfolgt unerwartet und enthält einen großen Teil Emotionalität. Sogar ein fallweises Lesen der umfangreichen UFO-Literatur bestätigt diese Feststellung. Das Betrachten von UFO-Bildern im Fernsehen oder im Kino oder in gedruckter Form ist nicht gleichzusetzen mit einem Unvorbereitetsein, da solche Betrachtungen gewöhnlich vom Betrachter kontrolliert werden. Man "geht sich einen UFO-Film ansehen" oder "man greift zu einem UFO-Buch", und zwar regelmäßig freiwillig. Unabhängig von der Art der optischen Darstellungsweise des UFO-Phänomens wird es psychologisch als nicht-schockierend, unter der Kontrolle des Betrachters stehend, betrachtet, und deshalb kann es als weniger emotionell wirkend angenommen werden als eine tatsächliche UFO-Begegnung.

In Hinblick auf die Beobachtungsdauer aktueller UFO-Erscheinungen berichtete der Sonderbericht Nr. 14 des US-Luftwaffenprojekts "Blue Book" (Blaubuch), daß nach der Kategorie "nicht festgestellt" die Kategorie mit der größten Anzahl von Sichtungen (ca. 22% sämtlicher Sichtungen) die von einer bis zu fünf

Abb.3: UFO-Zeichnungen dreier Testpersonen



Minuten Sichtungsdauer war (für den Zeitraum von 1947 bis 1952; vgl. DAVIDSON 1971, S. 37). In einer Analyse von 600 Fällen berichteten Jacques und Janine VALLEE (1966, S. 175), daß die Beobachtungsdauer der von ihnen als "Typ IV-Fälle" bezeichneten Sichtungen (d.h. "ein ungewöhnliches Objekt, das sich kontinuierlich durch die Luft bewegt, ungeachtet seiner Beschleunigung, seines Farbwechsels oder seiner Drehungen") von Sekunden bis zu 90 Minuten reichte, und zwar mit drei Höhepunkten, wobei die größte Frequenz bei Sichtungsdauern von weniger als einer Minute,

TABELLE 4: DURCHSCHNITTLICHE ERGEBNISSE DES FRAGEBOGENS FÜR JEDE TESTGRUPPE (JE 15 PERSONEN)

Vorbemerkung: Die durchschnittlichen Punktzahlen basieren auf den folgenden Punkten, die diesen Fragen jeweils zugeordnet sind: Nein = 1, Ja = 0, Unbestimmt = 0, Niemals = 1, Fast nie = 2, Gelegentlich = 3, Häufig = 4, Sehr oft = 5. Eine Person aus der Gruppe 1 war der Meinung, ein UFO gesehen zu haben, zehn weitere waren sich nicht sicher. Im Vergleich hierzu war niemand aus Gruppe 2 der Meinung, ein UFO gesehen zu haben, neun weitere waren sich unsicher.

Gruppe	Alter	Geschl.	Händigkeit	Frage 1	2	3	4	5	6	
I	38,7 8,8	8 Männ. 7 Frau.	13 re. 2 li.	3,3 0,5	1,3 0,5	3,0 0,8	1,7 1,0	2,0 0,0	1,4 0,8	Durchschn. Geringst.A.
II	36,9 8,2	7 Männ. 8 Frau.	15 re. 0 li.	3,3 1,0	3,0 0,5	3,5 1,5	2,3 1,3	1,9 0,3	1,9 0,3	Durchschn. Geringst.A.

die zweitgrößte bei einer Dauer von ca. 15 Minuten und die dritte bei ca. 90 Minuten Dauer lag. Diese Beobachtungsdauern müssen verglichen werden mit den mehr freiwilligen Betrachtungen künstlicher UFO-Darstellungen. In dem Fall, in dem jemand in Ruhe UFO-Bücher studieren oder UFO-Fotos oder -Zeichnungen betrachten kann, hat er die Möglichkeit, dies minutenlang zu tun. Und Science Fiction-Filme können bestimmte Arten von Raumschiffen ebenso lange zeigen, obwohl die tatsächliche Beobachtungsdauer nicht so lange wäre, wie es den Anschein hat. Jedenfalls wäre es völlig unüblich, eine graphische UFO-Darstellung ebenfalls nur so lange zu betrachten, wie ein aktuelles UFO wahrgenommen werden kann. Es gibt natürlich viele Beispiele dafür, daß dies nicht immer stimmen muß, und es kann sich sogar herausstellen, daß es nicht völlig zutrifft, aber dafür ist dies kein ausgesprochen zentrales Element in diesem Teil unserer Diskussion. Es reicht aus, zu sagen, daß die gewöhnliche Beobachtungsdauer einer aktuellen UFO-Sichtung in der Regel länger ist als die meisten Leute annehmen und möglicherweise länger als das gewöhnliche Betrachten einer künstlichen UFO-Darstellung dauert (es wird anerkannt, daß jemandem über einen längeren Zeitraum eine Menge verschiedener UFO-Darstellungen gezeigt werden kann; die Gesamtdauer dieser Betrachtungen kann möglicherweise sehr viel größer sein als die Sichtungsdauer bei einer einzelnen (typischen?) UFO-Sichtung. In solchen Fällen sollte der Grad des persönlichen Interesses einer Person in Betracht gezogen werden, ebenso seine bzw. ihre allgemeine Einstellung gegenüber dem UFO-Thema).

(Fortsetzung folgt)

Übersetzung: Dieter von Reeken

Aus: UFO PHENOMENA AND THE BEHAVIORAL SCIENTIST by Richard F. Haines (Metuchen, N.J.: Scarecrow Press, 1979). (c) by Richard F.Haines 1979. Siehe auch hierzu eine Anzeige in diesem Heft.

IAN MRZYGLOD

CRADLE HILL - FOTOS

Warminster, vielleicht mehr als irgendein anderer Ort der Erde, war Gegenstand häufiger Kontroversen im Feld der UFOs. Seit Mitte der 60iger Jahre kamen Hunderte von Berichten aus der kleinen Wiltshire Stadt, doch leider waren viele davon das Ergebnis von Betrug oder falscher Identifikation. Deshalb verachten namhafte UFOlogen Warminster und so wurde der Ort ignoriert. Doch trotzdem tauchten weiterhin Berichte der Anwohner und der treuen Gruppe von Himmelsbeobachtern auf, die noch die Hügel bevölkern. Unter den vielen Geschichten, die alle wegen des schlechten Rufes unbeachtet blieben, waren einige echte Beobachtungen ungewöhnlicher Aktivitäten im Luftraum. Es gab dabei viele Bewohner von glaubwürdigem Charakter, die zu Zeugen des Unerklärlichen wurden. Ein solches Ereignis fand im Oktober 1978 statt.

James Rose, ein Berufsfotograf, nahm eine Serie von drei Fotos in kurzer Folge von einem einzelnen Licht vom Cradle Hill, Warminster, auf. Das Ergebnis war überraschend. Mr.Rose führt im einzelnen auf:

Diese Fotos wurden in Sekundenabstand aufgenommen und offensichtlich passierte etwas seltsames. Auf Abb.3 kann man bei genauer Betrachtung des linken Lichthaufens den Ursprung ausmachen. Ich habe diesen Bereich vergrößert (Abb.5) und negativ dargestellt, so ergibt sich ein deutlicheres Bild. Die Fotos scheinen dem Betrachter eine einzelne Lichtquelle, konstant oder aufblitzend, darzustellen. Alle Fotos wurden von mir Ende 1978 aufgenommen und entwickelt und ich garantiere für ihre Echtheit. 35mm 2475er Filme wurden benutzt und die Entwicklung erfolgte in DK 50-Entwickler. Abzüge wurden normal angefertigt. Ich bin seit mehr als 10 Jahren Berufsfotograf.

An weiteren Einzelheiten gab Mr.Rose an, daß es sich um eine Kamera des Typs Topcon 35mm SLR handelte. Das benutzte Objektiv war ein Topcon 135mm Tele. Der 2475er Aufnahmefilm wird von Kodak hergestellt und hat einen Lichtwert von 1000 und dieser spezielle Filmabschnitt wurde 45 Minuten in DK-50 bei 70°F entwickelt, statt der empfohlenen 9 Minuten. Die Verschlußgeschwindigkeit wurde auf 1/30 Sekunde eingestellt mit einer Blende von f/4. Die Kamera war auf einem schweren, professionellen Stativ montiert.



Abb. 1

Das erste Foto der Serie



Abb. 2

Das zweite Foto der Serie

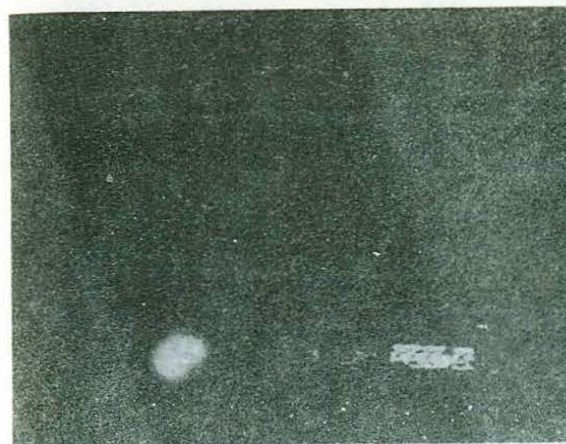


Abb. 3

Das letzte Foto

Es ist offensichtlich, daß ein gewisser Grad von Kamerabewegung die einheitliche Form der Lichter auf jedem Bild verursacht hat, doch dies wurde durch den "blow-up"-Prozeß vergrößert. Eine Interpretation der Lichtformen zeigt Abb.4, bei der die Bewegung berücksichtigt wurde. Es ist schwierig, jede Lichtquelle zu identifizieren, da einige Bildabschnitte etwas unklar sind. Festgestellt werden kann jedoch, daß die Anordnung der Lichter auf Abb.1 und 2 sehr ähnlich ist, wenn nicht identisch. Abb.3 ist allerdings davon insgesamt verschieden. Eine eingehende Untersuchung von Abb.5 läßt erkennen, daß eine Bewegung innerhalb der großen Lichtquelle (links auf Abb.3) stattgefunden hat, die Ähnlichkeit zu der Bewegung innerhalb des ungewöhnlichen Lichtbandes rechts aufweist. Es kann jedoch nicht als identisch angesehen werden, wegen der Vielfalt des Lichtbandes. Es ist auf jeden Fall eindeutig, daß die Lichtquellen auf Abb.3 sich nicht in der gleichen Formation befinden.

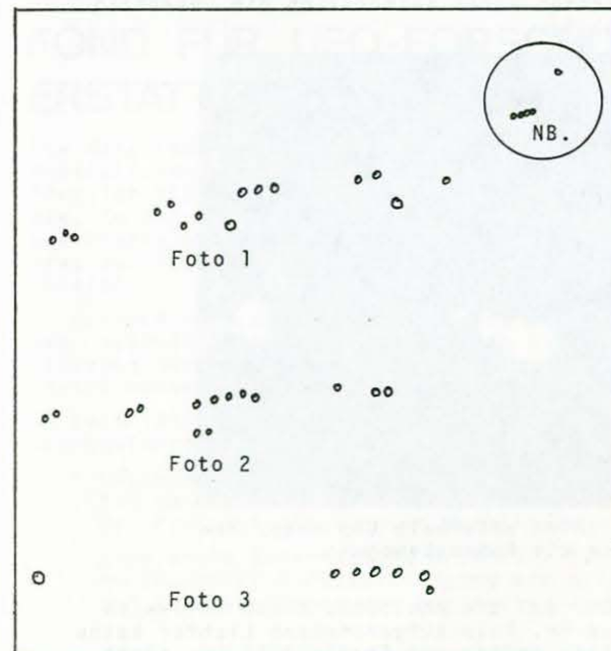


Abb. 4

Interpretation der Lichtgebilde der 3 Fotos, wobei versucht wurde, die Kamerabewegung unberücksichtigt zu lassen. Die Ergebnisse sind nicht absolut genau wegen der unklaren Abschnitte auf den Fotos.

NB.

Die eingekreisten Lichtquellen zeigen irgendwie nicht die gleichen Wesensmerkmale wie die anderen.

Abb. 5

Vergrößerung und Negativumkehrung der großen Lichtquelle von Abb.3. Man beachte die dunklen Zonen im Zentrum, die die möglichen Kamerabewegungen darstellen.

Die sofortige Reaktion eines Jeden, der diese Fotos zum erstenmal sieht, würde sein, als Ursache Straßenlaternen zu nennen, auch dieser Standpunkt wurde untersucht. Mr.Rose fügte hinzu, daß die Aufnahmen in Richtung Cop Heap gemacht wurden, ein ehemaliger Grabhügel, der in südwestlicher Richtung vor den "weißen Toren" des Cradle Hill liegt, dem berühmten "Himmelsguck". Mr.Rose gibt etwa 40° für die Winkelhöhe der Kamera an. Eine nächtliche Begutachtung der Gegend ergab, daß sich Straßenlampen vor und hinter Cop Heap befinden, doch diese stehen in einem Winkel von 10° unter dem Horizont. Um diese Lichter mit Mr.Rose's Fotos zu vergleichen, wurde eine 5 Sek. Aufnahme mit einem gewöhnlichen Ilford FP4-Film gemacht. Es ging nicht darum, die fototechnische Ausführung von Mr. Rose nachzuvollziehen, sondern lediglich darum, Fotos von den betreffenden Straßenlampen zu erhalten. Während dieses Unternehmens wurde auch ein Gesamtpanorama der Warminster-Lichter aufgenommen, doch die einzig ähnlichen Lichter waren tatsächlich die unterhalb Cop Heap befindlichen (s. Abb.6).

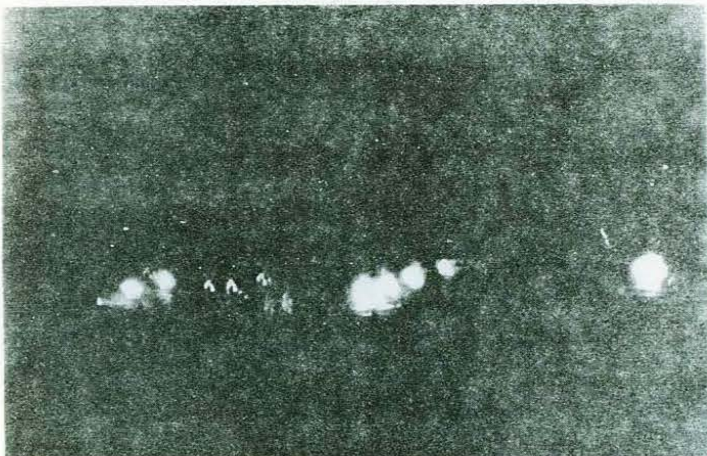


Abb. 6 Die Lichter unterhalb Cop Heap. Man beachte die Kamerabewegung.

Eine genaue Analyse ergibt, daß die Ähnlichkeit nur teilweise vorhanden ist und daß die von Mr. Rose aufgenommenen Lichter keine Straßenlampen oder irgendwelche andere von Cradle Hill aus sicht-

baren Lichter sind.

Schlußfolgerung:
Um genau festzustellen, ob das fotografierte Objekt etwas Großartiges oder etwas Unmögliches ist, gab Mr. Rose eindeutig an, daß eine einzelne Lichtquelle fotografiert worden sei, nicht eine Gruppierung, wie die auf den resultierenden Abzügen. Mit anderen Worten: Nur ein Licht wurde wahrgenommen, was nicht heißt, daß nur ein Licht gegenwärtig war. Ultraviolettes Licht ist für das bloße Auge unsichtbar, zeigt sich aber verschwommen auf der lichtempfindlichen Schicht. Es existieren selbstverständlich viele Methoden, um Fotos mit diesem Effekt zu erhalten, von schwankendem Fackelschein bis zu Mehrfachbelichtungen des Mondes, doch muß dieser Fall aus jener Kategorie ausgeschlossen werden.

Mr. Rose ist Berufsfotograf und hat diese Fotos zur Analyse angeboten, damit man sich ein eigenes Urteil bilden solle. Hätte er die Fotos als UFO-Porträts ausgegeben, wäre Zweifel aufgekommen und sein Ruf hätte auf dem Spiel stehen können. Soweit wir es ermessen können, zeigen die Fotos unbekannte Lichtquellen von unterschiedlicher Größe, die sich zur Zeit nicht erklären lassen. Niemand besteht darauf, daß es sich um UFOs handelt, doch zeigt diese Sache, daß durchaus ehrliche Berichte aus Warminster kommen, trotz seines Rufes, daß die verworrenen Gedanken von der Hügelgemeinde zu den UFOlogen gedrungen sind (um eine alte Ausgabe des FSR, Vol.17, No.2 zu zitieren).

Quelle: THE PROBE REPORT, Juni 1981. Mit freundlicher Genehmigung: Ian Mrzyglod, 16 Marigold Walk, Ashton, Bristol BS3 2PD, England.
Übersetzung: Ilona Christine Koop, GEP

FOND FÜR UFO-FORSCHUNG ERSTATTET BERICHT

Die Mitglieder von CUFOS, MUFON, APRO und andere an der wissenschaftlichen Erforschung der UFOs Interessierte wurden erneut vom Fond für UFO-Forschung ('Fund for UFO Research') um Spenden gebeten. Im August 1979 von einer Gruppe Wissenschaftler, Ingenieure und Presseleuten gegründet, hat der Fond einen erfreulichen Beitrag zur Finanzierung mehrerer Projekte in den letzten Jahren geleistet.

Dennoch wäre dieser Fond, würden alle Projekte berücksichtigt, sehr schnell erschöpft. Deshalb ist hier eine beständige Unterstützung durch Beiträge notwendig, um den Fond zu erhalten und verschiedene geplante Studien durchführen zu können.

Seit 1979 hat der Fond folgende Projekte ganz oder teilweise durchgeführt:

* Kostenanteile der Prozesse der GSW/CAUS gegen die CIA und NSA um die Herausgabe von 300 UFO-Dokumenten getragen und bei Pressekonferenzen in Washington assistiert;
* eine erste Untersuchung erst kürzlich deklassifizierter Dokumente, unter Berücksichtigung der ersten UFO-Zwischenfälle und Untersuchungen der Regierung, durchgeführt;

* eine Prämie von $ 1000.- ausgesetzt für den besten UFO-Artikel, der jeweils in einem Jahr publiziert wird, den "Alvin-H.Lawson-Preis", um qualifizierte Forschungsarbeit bei Veröffentlichungen zu ermutigen;
* weitere Mittel zur Verfügung gestellt für die Untersuchung des Falles Huffmann, Texas, vom 29.12.1980, bei dem während des Zwischenfalls mit einem UFO, drei Zeugen ein physisches und emotionales Trauma erlebten und diese Begegnung von Militärhubschraubern überwacht wurde;
* finanzielle Beihilfe für Ted Bloecher, Budd Hopkins und Aphrodite Clamar zur Durchführung einer gründlichen Überprüfung von Personen, die berichteten, von Außerirdischen entführt worden zu sein;
* eine Prämie für die UFO International Annual Review (UPIAR) (erste wissenschaftlich ausgerichtete Zeitschrift), die sich mit dem UFO-Phänomen, in Bologna, Italien, befaßte;
* Finanzierung der Dokumentation und Herstellung einer gründlich fundierten UFO-Studie in Bild und Ton, die für die allgemeine Information und zum Verleih an Schulen, Bibliotheken und Gemeinden gedacht ist.

Weitere Projekte, die, sobald die Mittel vorhanden sind, zur Zeit überprüft oder bereits genehmigt sind, sind folgende:

* Eine Computer-Datenbank für UFO-Sichtungen;
* eine Studie über 'UFO-Spuren' physikalischer Art in Spanien;
* eine Sammlung und Analyse der Sichtungen vor 1947 und
* eine ausführliche Sammlung und Untersuchung der Geschehnisse um das 'Luftschiff' von 1896/97.

Ferner wurden Untersucher davon benachrichtigt, daß sie kurzfristig mit finanzieller Unterstützung rechnen können, um in CE 2 und CE 3 - Fällen mit wichtigen Nachweisen physikalischer Art die Kosten für Laboranalysen oder klinischen Untersuchungen aufbringen zu können. Damit wird vermieden, daß wichtige Beweise wegen mangelnder notwendiger Tests oder Analysen verlorengehen.

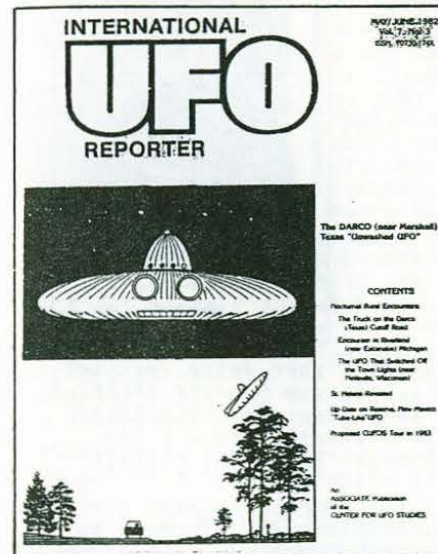
Das 'Center for UFO Studies' (CUFOS) unterstützt bedeutsame, wissenschaftliche Studien des UFO-Phänomens mit finanziellen Mitteln und ebenso die Bemühungen dieses Fonds für UFO-Forschung, um Untersuchungsbeauftragten hier Hilfe zu leisten. Spenden für diesen Fond werden steuerlich (nur in den USA!) berücksichtigt. Spender von $ 30.- oder mehr erhalten vom Fond eine Sammlung von 200 UFO-Dokumenten, die erst kürzlich auf Grund der 'Freedom of Information Act' freigegeben wurden. (Hierfür sind $ 15.- nicht von der Steuer abzugsfähig.)

Bitte senden Sie Ihre Spenden oder Anfragen irgendwelcher Art an den: FOND FOR UFO RESEARCH, P.O.Box 277, Mt.Rainer, MD 20712, USA. Dr.Bruce Maccabee ist Präsident und Fred Whiting sein Pressebeauftragter.

Quelle: 'CUFOS ASSOCIATE NEWSLETTER', Februar 1982
Mit freundlicher Genehmigung von John P.Timmerman, CUFOS, USA.
Übersetzung: Ilse von Jacobi

AUSLÄNDISCHE UFO-ZEITSCHRIFTEN







An dieser Stelle möchten wir in zwangloser Reihenfolge interessante ausländische Zeitschriften, die sich vorwiegend mit dem UFO-Thema befassen, vorstellen.

Der "INTERNATIONAL UFO REPORTER (IUR)" und das "CUFOS ASSOCIATE NEWSLETTER (A/N)" werden von J.Allen Hynek's Organisation "CENTER FOR UFO STUDIES (CUFOS) herausgegeben. CUFOS ist eine der größten und seriösesten UFO-Forschungsorganisationen in den USA. Beide Publikationen erscheinen zweimonatlich. Der IUR wird auf Kunstdruckpapier im Format annähernd DIN A 4 gedruckt. Auf jeweils 16 Seiten finden wir Berichte über in- und ausländische UFO-Sichtungen und -Erlebnisse, die dem CUFOS gemeldet oder von ihm untersucht worden sind. Illustrationen, Leserbriefe und Kurzmeldungen ergänzen den Inhalt. Wer umfangreiche Nachrichten aus der amerikanischen UFO-Szene sucht, kann sie im A/N finden. Auf 6-8 illustrierten Seiten (ebenfalls Großformat) berichtet das A/N über Tagungen, CUFOS-Aktivitäten, weniger spektakuläre UFO-Sichtungen und Leserbriefe. Nach meiner Meinung sind die beiden Publikationen dem ernsthaft Interessierten durchaus zu empfehlen, auch wenn der Preis relativ hoch ist. Der IUR kostet $ 20.00 und der IUR mit dem A/N zusammen $ 35.00 (Luftpost $ 40.00). -hwp-
Erhältlich vom: CUFOS, P.O.Box 1621, Lima,Ohio 45802, USA




NEUE BÜCHER



SIAD EDIZIONI S.R.L.
20162 MILANO
Viale Cà Granda, 2 - Telef. 64.38.768
20161 MILANO (Magazzino)
Via Brusuglio, 72 - Telef. 64.64.341



Nachdem bereits drei Bücher mit lexikalischem Aufbau im JUFOF 2'82 und 3'82 besprochen worden sind, liegt nunmehr eine vierte Enzyklopädie aus Italien vor. Hierbei handelt es sich um die wohl umfangreichste ihrer Art. In zwei Büchern finden wir auf insgesamt 923 Seiten ca. 330 Einzelbeiträge, in denen UFO-Begriffe, teilweise in sehr ausführlicher Weise, erklärt werden. So widmet der Autor Franco Ossola z.B. dem Begriff "AEREI & UFO" 24 Seiten und 8 Fotos, "CONDON" 15 Seiten und "FOTOGRAFIE UFO" 24 Seiten und 11 Fotos. Beide Bücher zusammen sind mit 240 Fotos und Abb. ausgestattet. Unter der Rubrik "GRUPPI DI RICERCA" ist für die Bundesrepublik leider nur die DUIST genannt. "Dizionario enciclopedico do ufologia" ist für UFO-Forscher, die die italienische Sprache beherrschen, als Nachschlagewerk durchaus zu empfehlen.

"Dizionario enciclopedico di ufologia" Vol. 1 (A-I) und Vol. 2 (J-W), von Franco Ossola, 923 Seiten (2 Bücher in Buchkassette), Ln., 240 Fotos und Abb., Preis: L 25.000. Erhältlich von: SIAD EDIZIONI, Viale Cà Granda 2, I-20162 Milano

hwp

UNSER KOSMOS CARL SAGAN

Keine drei Jahrzehnte sind vergangen, seit der Start des Sputnik, des ersten Erdsatelliten, die Menschen erregte. Im August und September 1977 traten die Raumfahrzeuge Voyager 1 und 2 ihre Reise an, die sie Mitte des 21. Jahrhunderts auf ihrem jahrmillionenlangen Weg ins All die äußerste Grenze unseres Sonnensystems passieren lassen wird. Mittlerweile hat der erste Mensch den Mond betreten, landete die erste Raumsonde auf dem Mars und sendeten Voyager 1 und 2 Aufnahmen von Jupiter und Saturn und ihren Monden aus unmittelbarer Nähe. Raketen haben Observatorien auf Erdumlaufbahnen gebracht, die völlig neue Möglichkeiten für die Beobachtung des Weltraums erschließen. Unser Wissen vom Weltall hat sich ungeahnt erweitert. Etwa hundert Milliarden Milchstraßen (Galaxien) gibt es, jede Galaxie



besteht aus etwa hundert Milliarden Sonnen, und die meisten Sonnen haben Planeten: eine unvorstellbare Zahl von Planeten also im Kosmos - und nur auf der Erde sollten sich Lebewesen entwickelt haben?
Carl Sagan, der ja auch in der UFO-Forschung kein Unbekannter ist, berichtet von dem Abenteuer der Suche nach Leben im All, mit der wir gerade erst begonnen haben und die uns mit den tiefsten Geheimnissen des Kosmos konfrontiert. Wir beginnen zu begreifen: Für die Menschheit bricht eine neue Zeit an, die es ermöglicht, erstmals die Grenzen unseres Heimatplaneten zu verlassen. Carl Sagan, hochberühmter Forscher und führender Kopf der Voyager-Unternehmen, hat mit seiner 13teiligen Fernsehserie, die auf vorliegendem Buch fußt, den geglückten Versuch unternommen, uns alle in die staunenswerten Geheimnisse des Kosmos einzuführen, uns auf einer Reise durch Raum und Zeit unseren Platz in einer Entwicklung zu zeigen, die vor 15 Jahrmilliarden mit der Entstehung des Universums begann, zur Bildung organischer Moleküle vielerorts im Weltall führte und in der Evolution von Lebewesen zumindest auf einem Planeten gipfelte.
Urknall und Beginn des Universums, die Bildung von Galaxien, die unglaubliche Lebensgeschichte der Sterne, die Existenz Schwarzer Löcher, der Aufbau des Sonnensystems, das Vorhandensein organischer Materie im All und die Frage nach Leben auf den zahllosen Planeten im Universum, das sind einige der faszinierenden Themen dieses Buches.

UNSER KOSMOS - Eine Reise durch das Weltall - von Carl Sagan
384 Seiten mit 500 meist farbigen Fotos und Abb., geb., Preis: DM 54,--
Droemer Knaur -Verlag, München



Francis Hitching

Die letzten Rätsel unserer Welt

Das große Buch der Phänomene

Es gibt noch eine Vielzahl ungeklärter Dinge zwischen Himmel und Erde, auf die die Wissenschaftler noch keine Antwort gefunden haben.
Welche Katastrophe vernichtete die Dinosaurier? Was ist ein Drachen? Ist die Große Pyramide das Zentrum der Welt? Unbekannte Energie in unterirdischen Gewässern? Wo lag Atlantis? Wo befinden sich die Schätze König Salomos? Stieß Venus beinahe mit unserer Erde zusammen?

Vom Ursprung des Universums und des Lebens über die Geheimnisse alter Kulturen bis hin zu den merkwürdigsten Phänomenen der Welt und im Weltall ist der Bogen dieser Enzyklopädie gespannt - einer Enzyklopädie, die in dieser umfassenden Form und in der Kombination von Naturwissenschaft und Geschichte ihresgleichen sucht.
Francis Hitching hat nach jahrelangen und intensiven Forschungen unter Einbeziehung der bisherigen Lösungsansätze ein Buch geschaffen, das mögliche Erklärungen und Antworten auf die Phänomene, Rätsel und Wunder gibt, die die Welt bewegen.
Mehr als 300 Fotos, Zeichnungen, Karten und Diagramme runden die nach chronologischen und thematischen Gesichtspunkten gegliederte Darstellung ab. Ein hochinteressantes, informatives und repräsentatives Nachschlagewerk, das zudem spannend und mitreißend geschrieben ist!
Hitching widmet auch den UFOs ein eigenes Kapitel, in dem er z.B. die amerikanische Gruppe "PSI" (Project Starlight International) mit mehreren Fotos vorstellt. Ferner zeigt er eine Karte mit 31 Beobachtungen von 1808 bis 1899. Während er in seinem Kapitel fast nur Andere zu Wort kommen läßt, macht er in seiner Einleitung doch eine zutreffende Bemerkung: „Das Problem der Ufos ist, daß es zu viele von ihnen gibt."

DIE LETZTEN RÄTSEL UNSERER WELT, Francis Hitching. Das große Buch der Phänomene. (Orginaltitel: The World Atlas of Mysteries.) 296 S., über 300 Fotos, Grafiken, Karten und Diagramme. Paperback, Format: 21,5 x 27 cm, Preis: DM 39,80, Umschau-Verlag, Frankfurt

---



WE DISCOVERED
ALIEN BASES ON THE MOON

DOCUMENTED WITH 125 NASA PHOTOGRAPHS AND AREA BLOWUPS

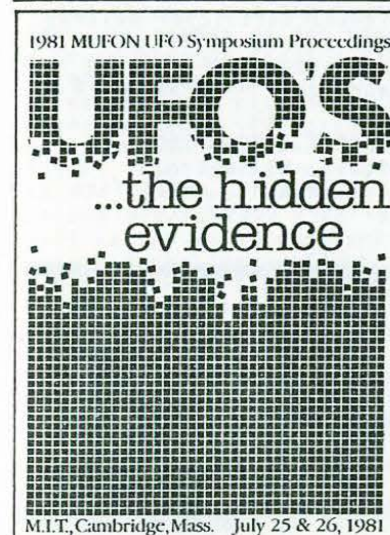
By Fred Steckling

Schon seit vielen Jahren ist für UFOlogen der Mond Anlaß zu den verschiedensten Spekulationen. Darunter zählt z.B. der Mond als Operationsbasis eventuell existierender Außerirdischer. Unterstützt wird diese These stets durch "Kontaktler-Berichte", Fotos rätselhafter Erscheinungen auf dem Mond und angeblichen Beobachtungen, die teils von der Erde stammen oder auch von Apollo-Astronauten, in deren Funkverkehr mit der Bodenstation angeblich über rätselhafte Geschehnisse gesprochen worden ist.
Nachdem 1976 George H.Leonard in seinem Buch "Someone Else is on our Moon" (Sphere Books, England) die gleiche Thematik behandelte, versucht nun Fred Steckling, Leiter der amerikanischen UFO-Organisation "The George Adamski Foundation", in seinem Buch anhand von 125 NASA-Fotos nachzuweisen, daß der Mond nicht so "tot" ist, wie bisher angenommen, sondern Stationen Außerirdischer beherbergt.
Auf den vielen, recht eindrucksvollen Fotos sieht Steckling Darstellungen von einzelnen Buchstaben, Pyramiden, zigarrenförmigen Schiffen, Wolken und sogar Vegetation, so daß auch der kritiklose Leser bei Ansicht der Fotos zu ähnlichen Schlußfolgerungen kommen könnte.

Meiner Meinung nach, handelt es sich hierbei aber nur um "Schattenspiele", ungewöhnliche Gesteinsformationen, "Gasaustritte" und andere natürliche Erscheinungen, die jeder Astronom verständlich begründen könnte.
Trotzdem geben einige Aufnahmen zu denken, denn sie zeigen tatsächlich Dinge, die man nicht so ohne weiteres auf dem Mond erwarten würde. Diese Fotos sollten von Astronomen näher untersucht werden, um Spekulationen entgegenzutreten.
Eines ist auf jeden Fall sicher: die Mondaufnahmen sind nicht gefälscht, denn Steckling gibt bei den meisten Aufnahmen die offizielle Foto-Nummer an, so daß sich Jedermann zur eventuellen Kontrolle bestimmte Aufnahmen bestellen kann. Man mag nun über dieses Buch urteilen wie man will, ich finde jedenfalls einige Aufnahmen bemerkenswert und deshalb sollte sich vielleicht der Interessierte seine eigene Meinung darüber bilden.

-hwp-

ALIEN BASES ON THE MOON by Fred Steckling, br., 191 Seiten, 150 Fotos und Abb., Preis: $ 9.95 + Porto, erhältlich vom Autor, P.O.Box 1722, Vista, CA 92083, USA. Das Buch ist auch zu einem erheblich geringeren Portopreis (DM 2.00) erhältlich von: Michael Hesemann, An der Obererft 88, D-4040 Neuss 1



UFOS
...THE HIDDEN EVIDENCE

Im 1981er Tagungsband der MUFON (USA) finden wir wieder verschiedene Beiträge von bekannten UFO-Forschern. Darunter:

UFOLOGY AS A PROFESSION von J.A.Hynek,

WHAT THE COVERNMENT WOULD KNOW ABOUT UFOS IF THEY READ THEIR OWN DOCUMENTS von Peter A. Gersten, J.D.

FAITH, THEORY AND UFOS von Barry H. Downing, Ph.D.

UFO ABDUCTIONS: THE INVISIBLE EPIDEMIC von Budd Hopkins

THE HUMAN FACTORS IN UFO SIGHTINGS von Ronald M. Westrum, Ph.D.

MISSING TIME: A PSYCHOLOGIST EXAMINES THE UFO EVIDENCE von Aphrodite Clamar, Ph.D.

AFRICAN ENCOUNTERS: CASE INVESTIGATIONS von Cynthia Hind

CLOSE ENCOUNTERS OF THE SECOND KIND: PHYSICAL TRACES von Ted Phillips

THE ROSWELL INCIDENT: BEGINNING OF THE COSMIC WATERGATE von Stanton T.Friedman und William L. Moore.

Herausragend ist in dem Tagungsband der 37seitige Beitrag von Ted Phillips. Er vermittelt uns u.a. statistische Analysen von 2108 CE-II-Fällen aus 64 Ländern. Ferner berichtet er über seine Untersuchung einer UFO-Landung (Delphos, Kansas, 2.November 1971), bei der auch ein Landefleck zu sehen war. Neben vielen anderen Fakten erfährt der Leser auch das Ergebnis einer Bodenprobenanalyse der Landestelle.

Zu bemerken sei noch, daß von Budd Hopkins soeben in Deutschland die Übersetzung seines Buches "Missing Time: A Documented Study of UFO Abductions" erschienen ist ("VON UFOS ENTFÜHRT" - Dokumente und Berichte über aufsehenerregende Fälle - Heyne-Taschenbuch 01/7201 - DM 7,80). -hwp-

UFOS ... the hidden evidence - 1981 MUFON UFO Symposium Proceedings, 153 Seiten, Großformat, 26 Fotos, Zeichn. + Diagramme, Preis: $ 10,- erhältlich von: MUFON, 103 Oldtowne Road, Seguin, Texas 78155, USA

A SUMMARY OF UFOS AND RELATED EVENTS IN MALAYSIA (1950-1980)

AHMAD JAMALUDIN

Vorliegende bereits im Dezember 1981 erschienene Arbeit von Ahmad Jamaludin ist die erste umfassende Darstellung des UFO-Phänomens in Malaysia. Im ersten Teil finden wir 100 interessante Sichtungsberichte aus den Jahren 1950 bis 1980. Jamaludin berichtet über 25 NL-, 18 DD-, 1 RV-, 7 CE 1-, 3 CE 2-und 46 (!) CE 3-Fälle, darunter 2 Foto-Fälle. Einen Großteil der Broschüre verwendet der Autor für die statistische Auswertung dieser Fälle.
Ich finde, daß Jamaludins Arbeit ein vor-wissenschaftlicher Beitrag zum UFO-Thema ist. Er zeigt auf, daß die UFOs selbst in Malaysia ein reales Phänomen darstellen und eine ernsthafte UFO-Forschung betrieben wird. Jamaludin ist auch Herausgeber des 'MALAYSIAN UFO BULLETIN', das zwei-mal im Jahr erscheint. hwp

A SUMMARY OF UFOS AND RELATED EVENTS IN MALAYSIA (1950-1980) von Ahmad Jamaludin, DIN A 4 (fotokopiert, geheftet), 90 Seiten, illustriert, Tabellen, Diagramme, Preis nicht bekannt, erhältlich von: Ahmad Jamaludin, Makmal Diagnosa, Veterinary Dept., Kuantan, Pahang, MALAYSIA



MAG-MÖR

Die erste Kultur der Erde

von Frank Bruns und Herbert Mohren

In Insiderkreisen ist das Buch bereits heftig umstritten, wobei die negative Kritik den Hauptteil umfaßt. Zum Teil sind die negativen Kritiken durchaus gerechtfertigt, denn das Buch ist schwer zu lesen und ebenso schwer zu verstehen. Zu groß sind die einzelnen Sprünge innerhalb der Kapitelthemen und auch mit den Daten scheinen die Autoren arg durcheinander gekommen zu sein.
MAG-MOR - Die erste Kultur der Erde, war auf dem 'Urkontinent', will man den Autoren Glauben schenken. Somit müßte die MAG-MOR-Kultur bereits vor der Kontinentaldrift nach Wegener bestanden haben. Und dies liegt zweifellos einige Jahrhunderttausende, wenn nicht gar Jahrmillionen zurück. Gleichzeitig aber benutzen die Autoren beispielsweise Atlantis (12000 Jahre), Asciburgium/Duisburg (7000 Jahre), um nur einige zu nennen, als Beweis für ihre Hypthesen. Es wird aber versäumt, die dazwischenliegende Zeitspanne plausibel zu überbrücken. So kommen etliche Unstimmigkeiten und Mißverständnisse zusammen.

Die Grundidee des Buches ist jedoch wirklich wert, näher überdacht zu werden. Sollte es zu einer weiteren Auflage des Buches kommen, so bedarf diese einer grundlegenden Korrektur und Überarbeitung, damit eine gute Grundidee zu ihrer wirklich verdienten Anerkennung gelangt. Nur sollten dann auch wirklich alle Fehler beseitigt werden, anderenfalls dürfte das Buch kaum eine Chance bekommen, jemals in der prä-astronautischen Fachwelt Anerkennung finden.

Axel Ertelt

Aus dem Inhalt:
Die Externsteine waren einst ein Raumfahrtzentrum in Germanien - Ein gewaltiges Energienetz umfaßte die Erde - In Camelot residierte die Weltregierung -
211 Seiten, 49 Abb., Ln., ISBN 3-923069-02-3, Preis: DM 28,- Astronomischer Verlag Detlef Fritze, Postfach 110114, D-8600 Bamberg-Bug

3-D TIEFE DES ALLS

Der Weltraum ist der Bereich, in dem Sterne und Milchstraßensysteme sich in unvorstellbaren Entfernungen verlieren, unterbrochen nur von Staub und Leere. So vertraut das Bild auch sein mag, das wir von den Sternen und dem Raum, in dem sie sich ausdehnen, inzwischen haben, wir nehmen diesen Raum nie direkt wahr.
Der Grund hierfür liegt darin, daß die menschlichen Augen nur die allernächste Umgebung dreidimensional zu erkennen in der Lage sind.
Aber es gibt nun eine Möglichkeit, den unermeßlichen Raum wahrzunehmen: Im neuen stereoskopischen Sternatlas von 'POLARIS-Publications' sind Zehntausende von Lichtjahren auf wenige Zentimeter komprimiert, nämlich auf den unserem Augenabstand proportional angemessenen Raum, und gewinnen auf diese Weise eine realistische Vorstellung des Alls.
Auf 14 Karten zeigt der vorliegende 3-D-Atlas alle helleren Sterne, so wie sie das 'unbewaffnete' Auge von der Erde aus sieht. Mit Hilfe des beiliegenden Stereoskopes findet man Sternbilder, die durch die Tiefenwirkung vollständig auseinandergerissen werden, oder Sternpaare, die am Himmel nah beieinanderstehen, im Raum aber stark voneinander getrennt sind.
Es ist doch schon sehr beeindruckend, einmal die Tiefe des Alls wahrzunehmen. Recht eindrucksvoll ist auch die im gleichen Verlag erschienene 3-D-Karte des ganzen Himmels. Dem DIN A 1-Poster ist auch eine 3-D-Brille beigefügt.
Bezugshinweise und Preise entnehmen Sie bitte der Anzeige auf der Umschlagseite.



Robert T. Rood
James S. Trefil
Sind wir allein im Universum?
Birkhäuser Verlag. Basel 1982.
309 Seiten, DM 29.80.

SIND WIR ALLEIN IM UNIVERSUM ?

Im vorliegenden Buch behandeln die Autoren Robert T.Rood und James S.Trefil die Frage nach der Existenz extraterrestrischer Intelligenz (ETI / SETI = Suche nach ETI).
Nach einem Abstecher in die allgemeine Astrophysik untersuchen zu Anfang die Autoren Möglichkeiten zur Entstehung von ETI, so z.B. die Entwicklung planetarischer Atmosphäre und Lebens. Dabei streifen sie auch die Frage, wie fortgeschrittene Intelligenz

überhaupt aussehen könnte. Gleich zu Beginn ihres Kapitels: 'SETI: Die Suche nach extraterrestrischer Intelligenz' verwenden die Autoren einen Spruch von Philip Morrison und Giuseppe Cocconi, der eigentlich die gesamte Situation in der SETI aufzeigt:
„Die Wahrscheinlichkeit für einen Erfolg (bei SETI) ist schwer zu schätzen, aber die Erfolgsaussicht ist Null, wenn wir überhaupt nicht suchen." So gab es bereits 'krampfhafte' Versuche, wobei irdische Signale ins All gesendet wurden oder Radioteleskope ihre Antennen auf bestimmte Sterne richteten, in der Hoffnung, vielleicht doch Nachrichten von ETI empfangen zu können. In diesem Teil behandeln also die Autoren die Kommunikationsmöglichkeiten mit außerirdischen Zivilisationen. In weiteren Kapiteln werfen die Autoren einen Blick in die menschliche Zukunft im Weltraum.
Auch das UFO-Problem wird kurz angeschnitten. Darin schreiben sie: „Zwar sind wir uns im klaren darüber, daß zu diesem Thema sogar dicke Bücher geschrieben worden sind, aber wir wollen hier eine knappe Zusammenfassung unserer Gründe dafür mitteilen, weshalb wir nicht glauben können, UFOs stellen Beweise dafür dar, daß es außer uns in der Galaxis intelligentes Leben gibt."
Es folgen die üblichen Gründe, die man auch schon von anderen Skeptikern gehört hat, so daß ich sagen kann, daß sich die Autoren nie näher mit dem UFO-Problem beschäftigt oder gar nur ein 'dickes Buch' darüber gelesen haben.
Am Ende kommen die Autoren zu dem Schluß, daß die Zahl fortgeschrittener Zivilisationen in der Galaxis klein ist und gleichzeitig ist es für sie möglich, „vielleicht sogar wahrscheinlich, daß wir die einzige fortgeschrittene Zivilisation in der Galaxis sind". Für meine Begriffe ein zu 'überheblicher' Schluß. -hwp-

SIND WIR ALLEIN IM UNIVERSUM? R.T.Rood + J.S.Trefil, 309 Seiten, über 70 Fotos, Zeichn., Diagramme, Tabellen, ISBN 3-7643-1295-5, DM 32.--, Birkhäuser Verlag, P.O.Box 34, CH-4010 Basel



192 Seiten, 11 Bilder und Zeichnungen, gebunden DM 24,80, ab sofort lieferbar
Liber Verlag GmbH
Postfach 2946, Hegelstraße 45
6500 Mainz 1

SIE WAREN NIE FORT

UFO-Phänomene - einst und heute

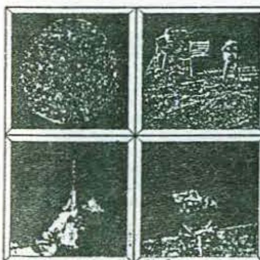
Während die seriöse UFO-Forschung noch nicht sagen kann, daß UFO-Phänomene extraterrestrischen Ursprungs sind, ist der Autor, Michael Appel, CENAP-"UFO-Balken"-Träger 1982, davon überzeugt, daß a: unsere Zivilisation von außerirdischen Besuchern kulturell beeinflußt worden ist und b: heutige UFO-Phänomene außerirdische Raumschiffe darstellen. Seine Argumente sind allerdings aufgrund des dürftigen und nur schwer überschaubaren Inhalts nicht überzeugend. Der kritische Leser wird nicht ohne weiteres den Gedankensprüngen des Autors folgen können. Von Außerirdischen im Sonnensystem über 'Skylab' zu 'Rohstoffen und Wirtschaftsgütern aus dem Weltraum'. Sollten dies 'Lückenfüllerthemen' darstellen? Der Inhalt des ganzen Buches ist nur eine Aneinanderreihung teils wilder Spekulationen. Eine konkrete Beweisführung oder harte Indizien fehlen ebenso wie ordentliche Quellenangaben. Dieses Buch ist somit kein wesentlicher Beitrag zur Lösung des UFO-Phänomens. -hwp-



UFO'S ÜBER PLYMOUTH

Die 1965 von Desmond Weeks gegründete "Plymouth UFO-Forschungsgruppe" untersuchte seit 1978 viele Sichtungsberichte in Plymouth und Umgebung. Elf der interessantesten Fälle wurden jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt. In Zusammenarbeit mit örtlichen Rundfunksendern und der Lokalpresse, in dem CE 3 Fall sogar der britischen Luftwaffe, entstand die Broschüre 'UFO's over Plymouth'. Sie ist mit vielen Zeichnungen und einigen Fotos ausgestattet. In der Art der GEP-Berichte wird über elf Sichtungsfälle aus den Jahren 1978 bis 1981 berichtet. Wichtigster Fall ist 'The burn case' vom 11.Sept. 1981. Die Zeugin eines großen ovalen Objektes wurde durch einen Lichtstrahl an der Hand verbrannt. Die zugesagte Unterstützung der RAF steht bis heute noch aus. Aber das ist für uns ja nichts neues. Die kleine Broschüre ist gut aufgemacht und für 'Fallsammler' unentbehrlich.
Gem

36 Seiten, 4Fotos, viele Zeichnungen, geheftet, erhältlich bei: Plymouth Unidentified Flying Objects Research Group, P.O. Box 75 Plymouth PL1 1SQ - England, Preis: £ 1.50 (post paid).



MOONGATE

Der Autor W.L.Brian II versucht anhand zweifelhafter Beobachtungen einiger Zeitgenossen nachzuweisen, daß das amerikanische Weltraumprogramm hauptsächlich militärischen Zwecken dient. Das geht soweit, daß behauptet wird, die Mondkrater seien nukleare Bombenkrater, da der Mond eine eigene Atmosphäre habe und somit gar keine Meteoriten einschlagen könnten. In bester Sektenmanier sollen durch scheinbar wissenschaftliche Berechnungen traditionelle Glaubenssätze wie die 'Atomkriegverhinderungsufos' gefestigt werden. Ebenfalls werden bekannte Linsenspiegelungen und Lichter auf dem Mond wieder mal aufgewärmt. Die Geheimhaltungsmär wird erweitert und den Astronauten wird bewußte oder unbewußte Sabotage an der 'Wahrheit' vorgeworfen. Gewidmet ist das Machwerk dann auch Leuten wie Adamski und Menger, für deren mutiges Eintret en für die Wahrheit. Ebenso den längst widerlegten Theorien Velikovsky's, von Reichenbachs und Wilhelm Reichs. Es würde mich nicht wundern, wenn dieses Buch demnächst bei Veits in Deutsch erscheint.

Gem

231 Seiten, 4 Zeichnungen und 20 Farbfotos, Preis $ 11,95, erhältlich von: Future Science Research Pub.Co., P.O.Box 06392, Portland, Oregon 97206-0020, USA. Lieferzeit 2-3 Monate.

GEP-NACHRICHTEN

MITTEILUNGEN DER GEMEINSCHAFT ZUR ERFORSCHUNG UNBEKANNTER PHÄNOMENE E.V.
1.VORS.: HANS-WERNER PEINIGER 2.VORS.: GERALD MOSBLECK

Neue Mitglieder:

Als neue Mitglieder begrüßen wir Herrn Horst J. Ostermayer aus Ludwigsburg, Herrn Peter Freiwald aus Aachen und Herrn Michael Hesemann aus Neuss. Korrektur: Herr Stolz aus Mannheim heißt mit Vornamen nicht Stephan, wie irrtümlich angegeben, sondern Horst. Wir bitten um Entschuldigung.

Journale vergriffen:

Alle Journale des Jahrgangs 1979,1980 und 1982 sind restlos vergriffen. Das Journal 6'82 war bereits bei Erscheinen total ausverkauft, sodaß wir gezwungen waren, eine zweite Auflage drucken zu lassen.

ISSN und ISBN - Nummern erhalten:

Die Buchhändler Vereinigung in Frankfurt teilte uns auf Antrag die ISSN 0723-7766 für das JUFOF zu. Unsere Sonderhefte erhielten die ISBN 3-923862-00-8 bis 3-923862-99-7. Damit werden unsere Druckwerke jetzt auch im Verzeichnis lieferbarer Bücher aufgeführt.

MUFON-Werbung für Journal war Erfolg:

Eine von MUFON-CES durchgeführte Werbeaktion für unser Journal brachte uns über 70 Anfragen ein. Wir kamen zeitweise mit dem Versand von Probenummern nicht mehr nach. Unser Dank gilt Herrn Adolf Schneider für die willkommene Schützenhilfe.

Neuer Mitarbeiter:

Nach erfolgreicher Bearbeitung unserer Fragebögen begrüßen wir Herrn Lothar Richter aus Bad Friedrichshall als neuen und sehr willkommenen Mitarbeiter.

Das meint der Leser

In dieser Rubrik vertritt jeder Leser seine eigene Meinung, die mit unserer Meinung nicht übereinzustimmen braucht. Um möglichst viele Zuschriften veröffentlichen zu können, muß die Redaktion sich das Recht auf Auswahl und Kürzung vorbehalten. Je kürzer ein Leserbrief ist, desto besser.

Nun zum Hauptgrund meines Schreibens: Eure Buchbesprechnung über das Heft von Klaus. (Webner) Ich finde, daß ihr auf Klaus nicht mehr gut zu sprechen seid, seid dieser das Heft nicht bei Euch herausgegeben hat! Ihr schreibt das Vorwort sei 'zu polemisch und selbstbeweihräuchernd' ich frage Dich, wie kommst Du darauf? Ihr schreibt weiter, daß es nicht von Belang sei, wo die Aufnahmen entstanden sind. Entschuldigung, aber das ist Unfug! Wenn nicht mal Nagora selbst weiß wo seine Aufnahmen entstanden, wer soll es denn sonst wissen? Würde ich ein UFO (Raumschiff) fotografieren, würde ich den Platz bestimmt nicht vergessen. ... Wieso ist Klaus Heft unwissenschaftlich? Etwa weil er keinen Dr.-Titel vorneweg hat? Wenn ich mir die MUFON-Tagungsbände anschaue und diese mit Klaus Broschüre vergleiche, frage ich mich, was hier unwissenschaftlich ist. Ich bin von Klaus Untersuchung überzeugt und halte Nagora für widerlegt!

Roland Gehardt, CENAP'OGH